

HAUSjournal

WEIHNACHTEN 2019



THEMENSCHWERPUNKT:

Eurythmie

NIKOLAUS **CUSANUS** HAUS

LEBENSGEMEINSCHAFT IM ALTER

IMPRESSUM

Hausjournal

des Nikolaus-Cusanus-Hauses

Ausgabe: Nr. 77, 2/2019

Auflage: 1.200 Exemplare

Herausgeber:

Nikolaus-Cusanus-Haus e.V.

Lebensgemeinschaft im Alter

Törlesäckerstraße 9

70599 Stuttgart

Tel +49 (0)711 - 4583 - 0

Fax +49 (0)711 - 4583 - 805

Verantwortlich:

Margit Kees-Baumann,

Frieder Stehle-Lukas.

Redaktion:

Meike Bischoff, Margit Kees-

Baumann, Brigitte Ohnmacht,

Annegret Scheerer, Andreas

Bockemühl, Gregor Hafner,

Eckehard Rauch, Frieder Stehle-

Lukas, Albrecht Strebelt.

Für die Beiträge unserer

Bewohnerinnen und Bewohner

danken wir herzlich.

Anzeigenbuchungen:

Annegret Scheerer DW - 801

Konzeption & Gestaltung:

Kommunikationsdesign Haas

Druck:

Offizin Scheufele

Druck und Medien GmbH + Co.KG

Bildquellen:

Alle Eurythmiefotos inkl.

Titel: Charlotte Fischer,

NCH Archiv, Scheerer, Kottlorz.

Spendenkonto:

Voba Esslingen, IBAN:

DE82 6119 0110 0100 5550 04

BIC: GENODES1ESS

INHALT

SEITE

Zum Geleit

- von Margit Kees-Baumann und Annegret Scheerer 3

Themenschwerpunkt

- Eurythmie: Sichtbare Sprache – sichtbare Musik von Sylvia Bardt 4
- Im Gespräch mit Evelyn Warnet
von Margit Kees-Baumann und Annegret Scheerer 12
- Die heilende Bewegung der Eurythmie von Frank Buchner 14
- Eurythmie, mir bis dato unbekannt von Antje Höhr 16
- Überraschende Erfahrungen einer Yogalehrerin ...
von Brigitte Ohnmacht 18
- Eurythmie – eine ganz neue Erfahrung von Hildegard Schock 19

Beiträge rund ums Haus

- Entwicklungen im Haus – Stand der Dinge
von Margit Kees-Baumann und Frieder Stehle-Lukas 21
- Veränderungen im Aufsichtsrat von Frieder Stehle-Lukas 26
- Fortbildung »Zusammenarbeit und Selbstmanagement«
von Nora Leitner 28
- Plaudereien aus der cusanischen Bibliothek von Meike Bischoff 31
- Lesefrüchte von Meike Bischoff 35
- Neuer Kaffeegenuss von Frieder Stehle-Lukas 36
- Betriebsausflug im September von Annegret Scheerer 38
- Zum Nachdenken 40

Rückblick

- Farbtupfer im Alltag von Simone von Dufais 43

Ausblick

- Veranstaltungskalender von Weihnachten 2019 bis Johanni 2020 54
- Unsere Ausstellungen 59

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

bei der ersten Redaktionssitzung zum nächsten Hausjournal sammeln wir immer Anregungen und Ideen, welches Thema wir als Schwerpunkt behandeln könnten. Dabei werden ganz unterschiedliche Überlegungen und Aspekte diskutiert und dann eine Entscheidung getroffen.

Dieses Mal wollen wir das Thema Eurythmie näher beleuchten, denn die Redaktionsmitglieder waren sich einig, dass die Eurythmie im Nikolaus-Cusanus-Haus für viele Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Rolle spielt und es andererseits viele Menschen gibt, denen die Eurythmie völlig unbekannt ist.

Sylvia Bardt verschafft uns einen Überblick über die Eurythmie im Allgemeinen, in einem Interview mit Evelyn Warnet erfahren wir etwas über die Möglichkeiten der Eurythmie mit pflegebedürftigen Menschen und Frank Buchner berichtet über die Heileurythmie.

Zum Abschluss unseres Themenschwerpunkts erzählen drei Bewohnerinnen des Hauses über ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit der Eurythmie.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, neue Erkenntnisse und Lust, sich mit der Eurythmie zu beschäftigen!

Ihre

Margit Kees-Baumann und Annegret Scheerer

Eurythmie: Sichtbare Sprache – sichtbare Musik

Sylvia Bardt



Sylvia Bardt,
Bewohnerin

Ein sechzehnjähriges Mädchen hat in diesem Jahr eine Bewegung ins Leben gerufen, die unter dem Namen **Fridays For Future** weit in die Welt wirkt. Greta Thunbergs Impuls entstand aus ihren Fragen an die Zukunft. Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich die Welt in 100 Jahren verändert haben wird.

Im letzten Jahrhundert – im Januar 1912 – hatte ein ebenso junges Mädchen namens **Lory Smits** einen Impuls, den sie mit Rudolf Steiner besprechen konnte. Sie suchte nach einer Möglichkeit, ihre Bewegungsfreude sinn- und geistvoll zu schulen und auszudrücken. Rudolf Steiner griff diese Frage gerne auf und gab ihr erste Übungen, die im Laufe der Jahre zur Eurythmie führten. So wurde ein Same gelegt, aus dem eine weltweite Bewegung, eine Bewegungskunst von globalem Ausmaß entstand: die **Eurythmie**. – Global, denn sie lebt heute auf allen Kontinenten der Welt, umfassend, denn sie wirkt von Anbeginn in der Bühnenkunst, Pädagogik, Therapie und im sozialen Leben.

Wir haben im Nikolaus-Cusanus-Haus verschiedene Möglichkeiten, der Eurythmie zu begegnen. Immer wieder erhebt sich die Frage, wodurch sind diese Bewegungen so anders als die uns sonst bekannten? Die Eurythmie birgt ein offenes Geheimnis: sie macht **Hörbares** durch das edelste Instrument, den Leib des Menschen, **sichtbar**.

Sprechen wir, so berührt das im Hörenden drei Bereiche:

- er vernimmt Klang
- er ist seelisch, gefühlsmäßig berührt
- er nimmt einen Inhalt auf

Wie kann dieses dreigliedrige Sprachwesen in die Erscheinung treten? Wie kann es anschaulich gemacht werden? Sprechen wir z.B. den Laut B und atmen dabei vorher eingatmeten Rauch aus, so wird seine Dynamik in dem Rauch sichtbar. Diese **Luftlautformen** nehmen wir in der Eurythmie auf und gestalten sie mit unseren Armen und Händen, die durch unseren Leib die

größten Ausdrucksmöglichkeiten haben. Wir bilden die Luftbewegungsströme der Sprache ab. Wie das beim »T« aussieht, zeigt nebenstehendes Foto. Noch entsteht keine Eurythmie – keine Kunst – wie auch der einzelne Laut keine Sprache ist. Aber der Grund ist gelegt: Hörbares wurde sichtbar.

Färbe ich nun die Laute im Sprechen, umhülle sie stimmungsvoll und hell, jubelnd, mal dunkel umflort, je nach Stimmung und abhängig vom Inhalt, so umkleidet die Eurythmie sie farbig in ihren Bewegungen mit Schleiern im Bühnenlicht. Die farbigen Gewänder und Schleier wie auch die Bühnenbeleuchtung sind nicht Dekoration, sie sind Ausdrucksmittel und **verstärken die Gebärden**. Alles, was die Eurythmie sichtbar macht, ist dem Text, ist dem einzelnen Laut abgelesen, ist sichtbare Sprache.

Aber mit den Gebärden, den Farben, dem Licht sind die Ausdrucksmittel noch nicht erschöpft: Die Eurythmie ist auch eine **Raumkunst**, der Eurythmist strukturiert den Raum. Es ist auffällig, dass der Künstler auf der Bühne meistens dem Zuschauer zugewandt ist. Gewiss sieht man ihn auch im Halbprofil oder in Drehungen, aber die En-Face-Stellung herrscht vor. Sie ist urbildlich.

Warum?

Kurz und mutig gesagt: Im Menschen ist die Eurythmie verborgen. Anders gesprochen: Eurythmie ist der Mensch.



Oben: Dentaler Verschlusslaut T – im Deutschen überwiegend behaucht gesprochen: t + h. Quelle: »Luftlautformen sichtbar gemacht« v. Johanna F. Zinke, Verlag Freies Geistesleben.

Unten: Eine Version des »T« eurythmisch gestaltet.

Alle Fotos entstanden in Auf-
führungen des
Else-Klink-Ensemble,
Stuttgart.
Es sind Moment-
aufnahmen aus dem
Zusammenhang
einzelner Ton- und
Lauteurythmie-
Stücke.



Sie verwandelt die Wahrheit seiner besonderen Gestalt ins Künstlerische, nimmt sie für »wahr«. Des Menschen Antlitz, **sein Vorne**, seine der Welt zugewandte Seite ist **das Individuellste** an ihm. **Der Rücken** mit den Schulterblättern und dem Hinterkopf ist geschlossen geformt, er ist in einer Weise empfindsam, empfänglich für **subtile Wahrnehmungen**. Nicht von ungefähr tönt in vielen Kirchen die Musik von hinten in unser Ohr. Der Kehlkopf ist nach hinten geöffnet. Die Schulterblätter sind wie in uns hinein geklappte »Flügel«.

Die Eurythmie bringt Worte, die die **sichtbare Welt** beschreiben, **im Vorwärtsgehen** zum Ausdruck, Unsichtbares, aber **geistig Wesenhaftes im Rückwärtsgehen**. Die Gestaltung im Raum entsteht also nicht durch ästhetische Willkür oder den



**EINE GIFFTFREIE
LANDWIRTSCHAFT
BRAUCHT DEINEN
KONTOWECHSEL**

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine Abgabe auf Spritz- und Düngemittel ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig und transparent.
glsbank.de

GLS Bank
das macht Sinn



Der Schleier ist kein Kostüm. Er verstärkt und verdeutlicht die eurythmische Bewegung.

Wunsch nach Effektivität, sondern als sichtbare Sprache malt die Eurythmie mit der bewegten Gestalt Sinn und Wesensinhalt in den farbig durchleuchteten Raum. Wir können von einer bewegten Raumplastik sprechen.

Ist es auch eine qualitative Aussage, ob ein **Solo** oder eine **Gruppe** auf der Bühne erscheint? Von Goethe können wir lernen, wie die Natur uns auf diese Frage eine anschauliche Antwort zu geben vermag. Er sagt: »Kunst ist höhere Natur in der Natur«. Ein Lindenblatt hat seine Form, jedes Blatt ist gleichsam ein Solist. Der Lindenbaum fasst in seiner Gestalt die Aussage jedes einzelnen Blattes zusammen. Die Gestalt des Baumes entsteht durch die Gemeinschaft von den Blättern, deren keines dem anderen völlig gleich ist und doch ist jedes ein Lindenblatt, überindividuell, überpersönlich.

Eine Kunst, die Sprache, Musik, Farbe und Raum durch Bewegung zu gestalten vermag, birgt Tiefen, die es immer weiter auszuloten gilt.

In den ersten 100 Jahren ihres Bestehens hat die Eurythmie viele Berufs- und Wirkensfelder bearbeitet. Die meisten Menschen, Tausende von Kindern und Erwachsenen sind ihr durch die Pädagogik begegnet.

Drei Lautgebärden:

Eine Streckung im I, ein Sich-Öffnen im A, ein Umfassen im O leben schon in jeder Klein-Kinder-Eurythmiestunde:

Ich bin ein Licht	I
Das strahlen kann	A
Wie die goldene Sonne	O



Jeder Eurythmist ist ein Solist. Im Zusammenspiel erscheint sichtbar ein orchestraler Klang.



Des Menschen Seelenwesen: Denken, Fühlen und Wollen tritt – man darf sagen – runenhaft, urbildlich in Erscheinung. Es wird vom Kind im Bild aufgenommen und bewegt. Im späteren Alter, wenn (junge) Menschen sich bewusster eurythmisch schulen, taucht diese Verbindung der Seeleneigenschaften bewegungsmäßig neu und vielfältig in der Sprache und in der

Musik auf und will gestaltet werden. Als Beispiel die **Worte von Dag Hammarskjöld**. Hierbei kann ein schlichtes Element einer Gruppenform angewandt werden, in dem der Vokal nicht nur mit den Armen, sondern auch durch mehrere Menschen als Gruppe im Raum gestaltet wird.



Vor Dir, Vater in Gerechtigkeit und Demut

Der Winkel ist nach hinten,
dem Geistigen zugewandt geöffnet; das Publikum ist vorn.



Mit Dir, Bruder, in Treue und Mut

Der Charakter dieser Zeile berechtigt das O,
den Kreis zu gestalten, auch wenn der Laut nicht hörbar ist.



In Dir, Geist, in Stille

Stille schließt das Umfeld aus.
Stille zu erzeugen fordert Eigenbetätigung,
isoliert und verbindet nach Innen.

Eurythmie kennen lernen

- Sylvia Bardt bietet zeitlich begrenzte Eurythmiekurse im Hause an.
- Frank Buchner kommt ganzjährig wöchentlich ins Haus, arbeitet heileurythmisch in Einzeltherapie und führt einen fortlaufenden Kurs.

Siehe hierzu auch die Aushänge an den Bewohner-Informationstafeln im Erdgeschoss des Nikolaus-Cusanus-Hauses.



Eurythmieaufführungen im NCH

von Weihnachten 2019 bis Johanni 2020

26.12.	16:30	Allerleirauh – ein Märchen von den Brüdern Grimm <i>Märchenensemble des Eurythmeums Stuttgart</i>
12.01.	16:30	Olaf Åsteson – ein Norwegisches Epos <i>Else-Klink-Ensemble des Eurythmeums Stuttgart</i>
19.02.	16:30	Das Quellenwunder – ein Märchen von Rudolf Steiner <i>SchülerInnen der 5. und 11. Klasse der Waldorfschule Uhlandshöhe</i>
25.02.	16:00	Heitere Eurythmie zu Fasching <i>Else-Klink-Ensemble des Eurythmeums Stuttgart</i>
19.03.	10:00	Eurythmieabschluss <i>SchülerInnen der 12. Klasse der Waldorfschule Silberwald</i>
20.03.	19:30	Eurythmieabschluss (Wiederholung) <i>SchülerInnen der 12. Klasse der Waldorfschule Silberwald</i>
29.03.	16:30	Peter und der Wolf von Sergei Prokofjew <i>Lichteurythmie-Ensemble, Arlesheim (CH)</i>

Im Gespräch mit Evelyn Warnet



**Evelyn Warnet,
Heileurythmistin**

Evelyn F. Warnet, Jahrgang 1957, ist seit über dreißig Jahren als Heileurythmistin tätig. Sie kommt schon viele Jahre einmal wöchentlich ins Nikolaus-Cusanus-Haus, um mit den pflegebedürftigen Besuchern der »Wohnzimmer« auf Ebene 1 und 4 sowie innerhalb der neu eröffneten Tagespflege Eurythmie zu machen. Sie gründete 1988 die »Heileurythmie-Ambulanz an der Filderklinik«. Sie ist als Heileurythmistin im Kindergarten Nürtingen, im Pflegebildungszentrum an der Filderklinik und am Anthroposophischen Ärzteseminar an der Filderklinik regelmäßig tätig.

Liebe Frau Warnet, im Rahmen unseres Themenschwerpunktes Eurythmie möchten wir auch über Ihre Arbeit im Nikolaus-Cusanus-Haus informieren. Was können Sie uns berichten?

Ich erinnere mich, dass am Anfang meiner Tätigkeit die Kurse eine große Herausforderung für mich waren! Ich merkte, ich gehe zu schnell voran, muss mehr auf die Bewegungseinschränkungen der Menschen eingehen und dafür auch manche Übungen verlangsamen oder vereinfachen.

Welche Schwerpunkte haben Sie?

Grundsätzlich finden die eurythmischen Übungen im Sitzen statt. Ganz wichtig ist mir, das Gefühl für den eigenen Leib zu stärken! Das ist ja das Besondere der eurythmischen Bewegung, dass sie den Menschen innerlich ganz fordert, Leib, Seele und Geist des Menschen miteinander verbindet. Zudem ist die Art der Bewegung geeignet, in sanfter Weise den Bewegungsradius des älteren Menschen zu vergrößern.

Machen Sie ausschließlich künstlerische Eurythmie?

Nein, neben den künstlerischen Elementen machen wir auch einfache »Hygienische« (seelisch ausgleichende Übungen), Stabeurythmie für eine bessere Haltung und größere Geschicklichkeit, rhythmische Übungen mit Filzbällen, hin und wieder aber auch heileurythmische Bewegungsabläufe allgemeinerer Natur. Mein Wunsch ist es, jeden in der Gruppe zu erreichen!

**Freude an der
Eurythmie im Sitzen.**



Gibt es Übungen, die Sie regelmäßig wiederholen?

Ja, das sind die Übungen für den Rücken, für die Schultern und für die Beweglichkeit der Beine. Ganz wichtig sind auch die Übungen für den kognitiven Bereich. Bewegungsabläufe, die Bewusstseinskontinuität, Vorstellungskraft und Konzentration erfordern. Dies ist von hohem Wert und steigert die Lebensqualität. Die künstlerische Eurythmie gestalten wir den Jahreszeiten entsprechend. Ich freue mich auch an kleinen Fortschritten, an einem Lachen und »Wacher-werden« innerhalb der gemeinsamen Zeit.



**Liebe Frau Warnet,
herzlichen Dank für das Gespräch!**

*Das Gespräch führten
Margit Kees-Baumann und Annegret Scheerer.*

adRivum.de



Wir sind nicht nur
die Spezialisten
fürs Kleingedruckte.



Unsere hochwertigen
Lese-Lupen und Brillen
helfen Ihnen, ein Stück
Unabhängigkeit zu bewahren.
Fragen Sie uns nach
für Sie passenden
Modellen.

Optik Klopfer
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A
www.optik-klopfer.de

70599 Stgt-Birkach
info@optik-klopfer.de

Die heilende Bewegung der Eurythmie

Frank Buchner



**Frank Buchner,
Heileurythmist**

Schon in der Entstehungszeit der Eurythmie, im Jahr 1912, wies Rudolf Steiner darauf hin, dass diese neue Bewegungskunst neben dem künstlerischen Aspekt auch eine therapeutisch-hygienische Aufgabe hat.

Im April 1921, während eines Ärztekurses, entwickelte Rudolf Steiner in sechs Vorträgen die Grundlagen der Heileurythmie. In diesen Vorträgen für Mediziner sprach er über menschenkundliche Zusammenhänge und wies auf Metamorphose-Zusammenhänge zwischen den Sprachlauten und dem menschlichen Organismus hin.

Sprache könnte gar nicht in uns entstehen, wenn sie nicht als Bewegung in uns veranlagt wäre. Ein Säugling bewegt die

RAUMAUSSTATTUNG WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

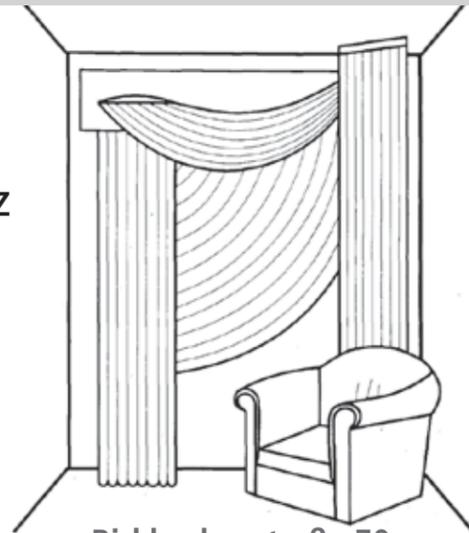
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

WANDBEKLEIDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstraße 70
70599 Stuttgart-Birkach
Telefon (0711) 45 87220
Mobil 0170-20 67493

Werkstatt: Welfenstraße 3

Sprachlaute praktisch aus sich heraus, indem sich seine motorischen Bewegungen differenzieren und zielgerichtet werden. Hier kann man Sprache und Bewegung in unmittelbarer Anschauung erleben, denn das Kind ist noch in Eurythmie »eingebettet«. Die Fähigkeit zu sprechen, und Sprache umfassend vielschichtig anzuwenden, ist nur dem Menschen möglich; Sprache entsteht unmittelbar aus dem geistigen Kern des Menschen. Über die bewusst ausgeführte heileurythmische Sprachbewegung rufen wir diese geistige Individualität, das Ich eines jeden auf, sich wieder aktiv mit der physisch-vitalen-seelischen Organisation seines Leibes zu verbinden.



**Schrittübung
für sicheres Gehen.**

Die Heileurythmie ist eine Einzeltherapie, bei der der Heileurythmist individuell auf den Patienten eingeht. Im Gegensatz zur künstlerischen Eurythmie konzentriert sich die Fülle der Lautbewegungen ausschließlich auf die Wirkungen in den Krankheitsprozessen, um ganz gezielt Veränderungen und Umgestaltungen in den Organtätigkeiten zu bewirken. Die rhythmisch wiederholten Körper-Bewegungen, welche Vokale und Konsonanten sichtbar machen, sind je nach Erkrankung spezifisch einsetzbar. Sie wirken differenziert auf die aufbauenden und harmonisierenden Lebens- und Formprozesse im menschlichen Organismus.

Heileurythmie kann in jeder Altersstufe und bei jeder Krankheit, Störung oder Behinderung, sowohl im Physischen als auch im Psychischen angewandt werden. In der Regel stellt der behandelnde Arzt die Diagnose und weist dem Heileurythmisten somit die Richtung der Therapie. Auch die medizinische Behandlung von Alterskrankheiten wie Diabetes, Parkinson, Demenz oder



Erfrischung durch gemeinsame Bewegung.

Krankheiten des Bewegungsapparates kann heileurythmisch aufgegriffen und begleitet werden. Die Heileurythmie unterstützt und fördert die Selbstständigkeit der Patienten. Die der Diagnose entsprechenden Übungen werden dann regelmäßig – auch alleine – geübt. Den meisten Menschen machen die Übungen Freude, spüren sie doch häufig schnell die wohltuende und verändernde Wirkung. Außerdem sind sie gerne bereit, sozusagen das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und aktiv an ihrem Heilungsprozess mitzuwirken.

Eurythmie, mir bis dato unbekannt! Antje Höhr



**Antje Höhr,
Bewohnerin**

Durch den Titel eines von mir gelesenen Buches »Eurythmie als menschenbildende Kraft« (Autorin: Sylvia Bardt) wurde ich neugierig und in mir wurde der Wunsch geweckt, diese Kunst eurythmischer Bewegungen kennen zu lernen. Ein Vorwort aus dem Buch lautet wie folgt:

**Ich habe Seile gespannt von Kirchturm zu Kirchturm;
Girlanden von Fenster zu Fenster;
goldene Ketten von Stern zu Stern, und ich tanze.**

Arthur Rimbaud

Also begab ich mich auf das Seil und fragte mich: »Was macht die Eurythmie mit meinem Organismus?« Ein sogenannter »Schnupperkurs« bei Rosemaria Bock half mir weiter.

Dank dieser großartigen Lehrerin, die gleich zu Beginn des Unterrichts mir meine Unsicherheit in den Bewegungsabläufen nahm, fand ich sehr schnell, durch harmonische Bewegungen, zu meinem Gleichgewicht zurück. Die einzelnen Elemente der Sprache, Vokale oder Konsonanten, sind bestimmten Bewegungen zugeordnet. Während der Übungen wurde mir auch bewusst, was das »Ich« in der Anthroposophie bedeutet.

Bei Frau Bock bedanke ich mich auf diesem Wege nochmals herzlich für die Vermittlung ihres sehr breit gefächerten Wissens.

Claus Schlemmer
Steinmetz- und Bildhauermeister

**Natursteine
Grabdenkmäler
Restaurierung**

Ihr Steinmetz in Birkach und Umgebung

Grabmale
Bildhauerarbeiten
Treppen
Fensterbänke
Mäuerle
Natursteinböden
Brunnen

☎ 0711/765 72 73
Dinkelstr. 75 • 70599 Stuttgart • csstein@t-online.de

GASTSTÄTTE
Ramsbachtal

vietnamesische und
gut bürgerliche Küche

Mittagstisch • Sonnenterrasse • Kegelhahn

Ein internationales Küchenteam
verwöhnt Sie mit Gerichten aus der
gut bürgerlich-schwäbischen Küche,
mit vietnamesischen Spezialitäten
und unser erfahrener Steak-Griller
serviert Ihnen saftig-herzhafte Steaks.

GASTSTÄTTE
Ramsbachtal

Taldorfer Str. 59 • 70599 Stuttgart • Tel. 0711/968 979 17
www.gaststaette-ramsachtal.de

**GUTSCHEIN
IN HÖHE VON
10,- EURO
Gültig bis 29.02.20**

Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir besuchen und beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Schuhhaus Gooß • Sabine Gooß • Birkheckenstraße 34 • 70599 Stuttgart-Birkach
Telefon: 0711 / 45 48 10 • Telefax: 0711 / 45 48 10 • E-Mail: schuhhaus-gooss@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 09:00 – 13:00 Uhr, 14:30 – 18:00 Uhr • Sa: 09:00 – 13:00 Uhr

**Schuhhaus
Gooß**

Überraschende Erfahrungen einer Yogalehrerin mit der Eurythmie Brigitte Ohnmacht



**Brigitte Ohnmacht,
Bewohnerin**

Angeregt von einer Eurythmieaufführung, die mich tief beeindruckt hat, meldete ich mich als ausgebildete Yogalehrerin zu einem Eurythmiekurs bei Herrn Buchner an. Meine Motivation: Ich wollte etwas vom Wesen der Eurythmie erfahren.

Unter der einfühlsamen Führung von Herrn Buchner lerne ich mich raumgreifend zu bewegen, was mir große Freude macht, obwohl ich immer wieder an meine Grenzen stoße, wenn die Gruppe angeleitet wird z.B. mit raschen Schritten geometrische Formen zu laufen und dieses Laufen gleichzeitig mit Lautgebärden zu verbinden. Das will geübt werden. Durch wiederholtes Üben erfahre ich, was geschieht, wenn eine Gebärde sich aus meiner Mitte, von der Sprache getragen, entfaltet und ich dadurch über meine Schritte nicht mehr nachzudenken brauche. Dann erlebe ich mich in einem leichten, fast beflügelten Bewegungsfluss.

Es gibt Momente, in denen ich in einen fließenden Bewegungsstrom mit den Anderen eintauchen kann, mich mitgenommen und einbezogen fühle. In diesen Momenten, die beglückend und lehrreich für mich sind, erfahre ich, wie stark die Eurythmie in der Gruppe mit dem sozialen Verhalten eines jeden Einzelnen zu tun hat. Denn, wenn ich eine Raumform laufe, ohne die Gruppe innerlich und äußerlich mit einzubeziehen, dann fühle ich mich abgehängt, wie herausgenommen aus einer lebendigen strömenden Gruppendynamik. Dadurch behindere ich auch die Gruppe in ihrem Gemeinschaftsgefühl.

Den Teilnehmerinnen und Herrn Buchner danke ich, dass ich als Anfängerin willkommen bin und sie mir dadurch wichtige Erfahrungen ermöglichen. Ich freue mich auf weitere »Türen«, die sich mir mit der Eurythmie auftun werden.

Eurythmie – eine ganz neue Erfahrung Hildegard Schock



**Hildegard Schock,
Bewohnerin**

Als ich vor mehr als zwei Jahren ins NCH eingezogen bin, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal Eurythmie mache.

Es war Frau Dr. Lagrange, die mich einlud in die Eurythmie-Gruppe zu kommen. Da ich Eurythmie nur als Zuschauerin kannte, hatte ich zuerst große Bedenken. Die Gruppe und Herr Buchner haben mich verständnisvoll aufgenommen. Dafür herzlichen Dank!

Es ist für mich etwas Besonderes, dass ich im Alter noch Eurythmie erfahren und erleben darf. Jedes Mal bin ich erstaunt, was mit mir geschieht, wenn ich mich öffne und darauf einlasse. Vieles kommt in Bewegung und wird wieder lebendig, kann losgelassen werden. Die Eurythmie hat für mich eine befreiende, harmonisierende und heilende Wirkung, ich bekomme wieder neue Kraft.

Am Anfang habe ich nichts über Eurythmie gelesen, ich wollte es erleben und erfahren, einfach tun. Durch die Einführungen und Erklärungen von Herrn Buchner wurde bei mir Interesse geweckt für die Hintergründe und inzwischen habe ich einige Bücher darüber gelesen und viele Fragen gestellt. Manche Fragen wurden mir beantwortet, vieles verstehe ich (noch?) nicht, aber da helfen mir die Worte von Rainer Maria Rilke:

»Habe Geduld gegen alles Ungelöste in deinem Herzen und versuche, die Fragen selbst lieb zu haben, wie verschlossene Stuben und Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind. Forste auch nicht nach den Antworten, die dir nicht gegeben werden können, weil du sie nicht leben kannst und es handelt sich darum, alles zu leben. Lebe jetzt die Fragen, vielleicht lebst du dann eines fernen Tages, ohne es zu merken, in die Antwort hinein.«

Und so mache ich mit großer Freude weiter.

WIR MACHEN'S PASSEND!



Raumausstattung · Gerald Hafner

Polsterarbeiten · Bodenbeläge · PVC · Teppich · Laminat
Tapezierarbeiten · Vorhänge · Markisen

Filderhauptstraße 10 · 70599 Stuttgart-Plöningen
Telefon 0711 4560249 · 0711 454691 · Fax 0711 4570087
Mobil 0171 4900137

Entwicklungen im Haus – Stand der Dinge

Margit Kees-Baumann und Frieder Stehle-Lukas

Das **Projekt NCH 2020** wurde auf den letzten Metern noch einmal weiterentwickelt. Das Versorgungskonzept sah vor, zukünftig alle zu Pflegenden – gleich ob ambulant oder stationär – durch die Teams der jeweiligen Wohnbereiche zu pflegen. Nachdem dies auf der Ebene 3 bereits seit über einem Jahr erprobt wurde, mussten wir feststellen, dass der organisatorische Aufwand extrem hoch ist. Zudem sind die gesetzlichen Anforderungen nur mit viel Zeitaufwand einzuhalten. So mussten wir erkennen, dass ein ambulantes Versorgungsangebot innerhalb des Hauses richtig und wichtig ist, dauerhaft aber nur von einem Team für das gesamte Haus angeboten werden kann. Ab Anfang Januar 2020 wird deshalb Stefanie Altenecker von Nikolaus-Cusanus-Mobil mit einem erweiterten Team die Versorgung aller ambulant zu Pflegenden im Nikolaus-Cusanus-Haus übernehmen.



**Margit Kees-Baumann,
Frieder Stehle-Lukas,
Geschäftsführung**

Mit der **Heimaufsicht** konnte im Anschluss an die Begehung im April eine Einigung über eine insgesamt höhere Platzzahl erzielt werden, so muss die Limitierung auf 100 vollstationäre Pflegeplätze nicht mehr eingehalten werden. Im Rahmen der Neu-Belegung kann dadurch wieder eine **sukzessive Erhöhung** der BewohnerInnen erfolgen. Wir rechnen damit, dass der Prozess noch einige Zeit bis ins Jahr 2021 fort dauern wird. Um das Konzept der Lebensgemeinschaft zukunftssicher zu halten, wird weiterhin darauf geachtet, dass etwa die Hälfte unserer BewohnerInnen selbstständig sind. Im Wohnbereich des Hauses werden deshalb bevorzugt jüngere Ältere bzw. fittere Menschen aufgenommen. In der Zwischenzeit fanden auch Überprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen bei Nikolaus-Cusanus-Mobil und im Bereich der vollstationären Pflege statt. Die Ergebnisse sind für beide Bereiche sehr gut, besonders erfreulich ist, dass die Befragung der zu Pflegenden ein so **positives Ergebnis** erzielte.

Das Thema **Klimaschutz** ist in aller Munde. Auch das Nikolaus-Cusanus-Haus möchte einen Beitrag leisten. Dazu führten wir im Rahmen der Aktionswoche für das Weltklima im September

**Unsere Aktionswoche
für das Weltklima.**



OC Team
OBJECT CREATIVE

“Weihnachten ist kein Zeitpunkt und keine Jahreszeit, sondern eine Gefühlslage. Frieden und Wohlwollen in seinem Herzen zu halten, freigiebig mit Barmherzigkeit zu sein, das heißt, den wahren Geist von Weihnachten in sich zu tragen.”

Calvin Coolidge

Wir wünschen Ihnen ein tolles Weihnachtsfest

Fenster und Türen · Balkontücher · Markisen · Rollläden · Plissees
Tel.: 07022/277 50 90; Fax.: 07022/277 50 91

E-mail: info@object-creative.de
Internet: www.object-creative.de



Eine gute Beleuchtung bringt Sicherheit.

Die neu installierte Ladestation des NCH für Elektroautos.



eine **Klimastunde** durch. Hier wurde zu verschiedenen Themenbereichen mit den Mitarbeitenden daran gearbeitet, Veränderungen anzuregen. Ziel der Aktionsstunde war die Aufmerksamkeit auf die kleinen Dinge zu lenken, die jeder Einzelne durch sein Verhalten leisten kann. Explizit sollten nicht Ideen entwickelt werden, die nur mit großen Investitionen in die Technik zu Verbesserungen führen. Es entstanden praxisnahe Vorschläge, die teilweise schon umgesetzt wurden oder an deren Umsetzung gearbeitet wird.

Die **Umwelt schützen, die Sicherheit erhöhen** und gleichzeitig auch noch Geld sparen, dies sind die Gründe für die Anpassungsarbeiten im Bereich der Beleuchtung im Hause. Gute Beleuchtung trägt wesentlich zur Sicherheit bei und hilft, Stürze zu vermeiden. Auf den Fluren des Hauses wurde die Beleuchtung überarbeitet. So sind an vielen Stellen zusätzliche Bewegungsmelder angebracht worden, aktuell wird geprüft, weitere Bereiche zu ergänzen. Die vorhandenen Flurleuchten werden sukzessive auf **LED-Module** umgerüstet, diese sorgen für mehr Licht und verbrauchen sogar etwas weniger Strom, auch ist die Garantiezeit mit 5 Jahren deutlich länger. Damit es zur richtigen Zeit am

rechten Platz hell ist, wurde ein Dämmerungsmelder installiert, der dafür sorgt, dass im Jahresverlauf das Licht am Abend angeht, bzw. in den Morgenstunden aus.

Das »Tanken« unserer **Elektroautos** wurde durch die Installation einer Ladestation wesentlich verbessert. Diese soll in Zukunft auch von BewohnerInnen des Hauses genutzt werden können.

Gut informiert über das vielfältige Leben im Haus! Die in die Jahre gekommenen Pinnwände auf der Ebene 1 wurden durch **moderne Glastafeln** ersetzt und eine zusätzliche Tafel vor dem Restaurant angebracht. Hier kann alles Wissenswerte in übersichtlicher Weise platziert und gelesen werden. Sollten Sie ein Plakat aushängen wollen, so geben Sie dieses bitte an den Sozialdienst, Herrn Rauch.

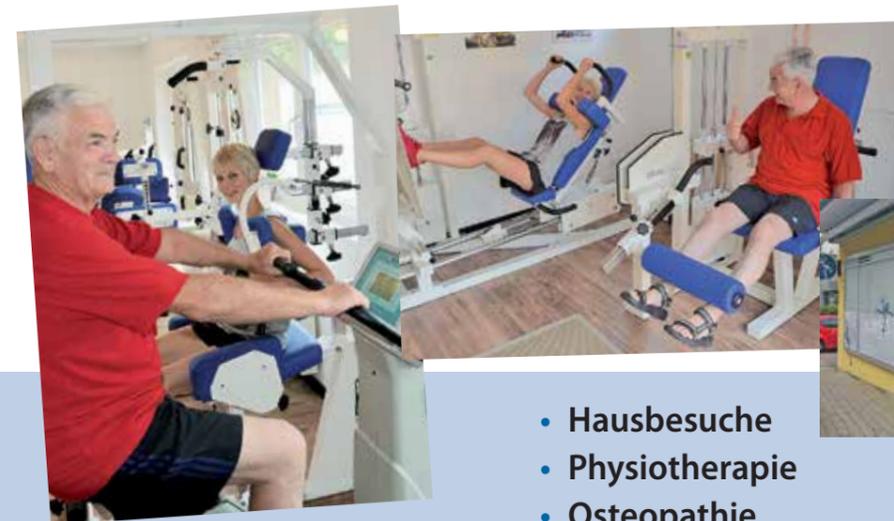
Der **Aufenthalts- und Ausstellungsraum** gegenüber des Empfangs entwickelt sich weiter. Um eine bessere Aufenthaltsqualität zu schaffen, wurden in einem letzten Schritt Pflanzen aufgestellt und mit einer entsprechenden **Beleuchtung** versorgt. Die Beleuchtung ist notwendig, um das Wachstum der Pflanzen ohne direktes Tageslicht überhaupt möglich zu machen.



Immer gut informiert durch die Aushänge auf den neuen magnetischen Anschlagtafeln.

Alte Dorfstraße 53 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 45 35 20

www.physiotherapie-pflueger.de



- Hausbesuche
- Physiotherapie
- Osteopathie
- Gesundheits-Geräte-Training
- **KURSE**
 - Rückenfit (Kassenbeteilig. bis 85 %)
 - Nordic Walking für Menschen mit Gelenkersatz
 - Beckenbodengymnastik

NEU!

Seit 1991 sind wir hier im Haus für Bewohner und Mitarbeiter da.

Freuen Sie sich jetzt auf neue Kurse im Haus Birkach und das individuell betreute Gerätetraining in unserer Praxis.

Die Theke des Cafés soll im nächsten Jahr erneuert werden.



Bereits dieses Jahr haben wir mit der Planung für die **Neugestaltung unseres Cafés** begonnen. Ausschlaggebend ist hier, dass die Theke ans Ende ihrer »Lebenszeit« gekommen ist und ein Ersatz dringend geboten ist. So hoffen wir, dass die Planungsphase nun zügig zu Ende gehen kann und das Café schon bald in neuem Glanz erstrahlen wird.

Vielfach besprochen und angekündigt: Die **Erneuerung der Vorhänge und des Bühnenaushangs unseres Festsaals**. Wir bedanken uns sehr herzlich für die vielen Spenden, die beim Förderverein eingegangen sind, denn nur mit Unterstützung ist der Kulturbetrieb in diesem Rahmen möglich.

Nun ist es wie so oft: Sobald die finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen sind, wird freudig ans Werk gegangen. Doch aufgrund der Vielfalt an Stoffen und Farbnuancen ist die Entscheidung nicht leicht – hinzu kommen noch die Lieferzeiten. So ist mit dem neuen »Gewand« für den Festsaal erst Anfang des Jahres 2020 zu rechnen.

Sie möchten dem Förderverein Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. beitreten?

Einen Antrag auf Mitgliedschaft erhalten Sie am Empfang oder Sie bestellen unter Telefon 0711 45 83-0 den Hausprospekt des Nikolaus-Cusanus-Hauses, diesem liegt ein Antrag bei.

Bankverbindung für Ihre Spende:
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE83 4306
0967 7036 9524 00
BIC: GENODEM1GLS

Vielen Dank dafür!

Akut- und Ganzheitsmedizin aus einer Hand.



Die Filderklini



Wenn's ums Ganze geht.

FACHABTEILUNGEN UND AMBULANZEN:

- Unfall- & Viszeralchirurgie
- Intensivmedizin & Anästhesie
- Innere Medizin & Gastroenterologie
- Frauenheilkunde
- Integrative Brustkrebsbehandlung
- Geburtshilfe mit Neugeborenen-Intensivstation
- Integrative Onkologie
- Palliativmedizin
- Kinder- & Jugendmedizin
- Psychosomatik mit Tagesklinik
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Radiologie mit CT und MRT
- Privatambulanz für Anthroposophische Medizin

UNSERE BESONDEREN LEISTUNGEN:

- Anthroposophische Pflege & Therapie
- Natürliche Arzneimittel
- Babyfreundliche Geburtsklinik
- Familientherapie
- Kunsttherapien
- Heileurythmie
- Hyperthermie
- Misteltherapie
- Rhythmische Massage
- Biozertifizierte Ernährung



Veränderungen im Aufsichtsrat

Frieder Stehle-Lukas



**Frieder Stehle-Lukas,
Geschäftsführung**

Als nun dienstältestes Aufsichtsratsmitglied hat Jürgen Schweiß-Ertl anlässlich der Mitgliederversammlung am 22. Juli 2019 eine Rede zur Verabschiedung von Herrn Flinspach gehalten. Deren Inhalt wollen wir unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten:

Jürgen Flinspach begleitete das Nikolaus-Cusanus-Haus bereits seit der Eröffnung im Jahr 1992 zuerst als Vorstandsmitglied und später auch als Aufsichtsrat. Diese ehrenamtliche Aufgabe war vor allem zu Beginn sehr zeitintensiv, erforderte ein enormes Durchhaltevermögen, Enthusiasmus und insbesondere viel Geduld, um die wirtschaftlich schwierige Situation mit dem Ziel, die Lebensgemeinschaft lebendig zu halten, zu meistern. Herr Flinspach hat diese schwierige Zeit erfolgreich begleitet.

Im Vorstand und Aufsichtsrat war er viele Jahre der Einzige, der **die Geschehnisse aus den Anfangsjahren selbst miterlebt** hatte und so fundiert über die früheren Vorgänge berichten konnte. Herr Flinspach tat dies ohne »Schwelgen in alten Zeiten«, sondern suchte immer die direkte Verknüpfung zur gegenwärtigen Situation. Thematisch ging es dabei oft genug um die Finanzierung des Hauses und die Vereinbarungen mit der Stadt.

Besonders engagiert zeigte sich Herr Flinspach immer dann, wenn er den Geist oder die Grundausrichtung des Hauses durch behördliche Auflagen oder neue gesetzliche Anforderungen gefährdet sah. Dann kam der »Kampfgeist« eines echten Schwaben zum Vorschein, der sich durch die Obrigkeit nicht gängeln lassen wollte. Sicherlich hilfreich für die Arbeit im Aufsichtsrat war, dass Herr Flinspach das Haus nicht nur aus der Perspektive eines Aufsichtsrates kannte, sondern über viele Jahre auch seine Angehörigen im Pflegebereich des Hauses lebten.

Mit seiner ruhigen und akribischen Art hat Herr Flinspach das Haus auch in finanziell schwierigen Zeiten mitgetragen und es somit zu dem gemacht, was es heute darstellt. Geschick kam dabei in vielfältigen Themenbereichen zu Tage, sowohl im kauf-



**Herzliche
Verabschiedung
von Jürgen Flinspach
am 22. Juli 2019 durch
Margit Kees-
Baumann und
Frieder Stehle-Lukas.**



Der neue Aufsichtsrat (v.l.n.r.): Gerhard Pietsch, Nikolai Keller, Alexandra Sperling (neu im AR), Birgit Schult (neu im AR), Frieder Stehle-Lukas, Margit Kees-Baumann und Jürgen Schweiß-Ertl.

männischen und formalen wie bei ethischen Fragestellungen. Die **Fähigkeit im Umgang mit sozialen Themen** – sei es in Bezug auf BewohnerInnen, aber auch auf die Mitarbeitenden – kam im Besonderen dann zum Tragen, wenn es einmal schwierig wurde. Intensiv wurden durch ihn Bilanzen und betriebswirtschaftliche Auswertungen geprüft, wohlgerne mit Freude und nicht aus einem bloßen Pflichtbewusstsein heraus.

Nachdem Herr Flinspach seinen 80. Geburtstag feiern durfte, hat er sich entschlossen, die Aufgabe im Aufsichtsrat niederzulegen. Dafür gebührt ihm großer Respekt, denn es ist nicht leicht nach einer so langen Zeit aus sich heraus einen solchen Entschluss zu fällen. Dies gilt vor allem, wenn man immer noch mit einer jugendlichen Wachheit die Sitzungen begleitete, so dass ihm keineswegs sein tatsächliches Alter anzumerken war.

Es gilt Herrn Flinspach **ein großer Dank** für die Arbeit, die er mit Freude und Können in das Nikolaus-Cusanus-Haus investiert hat. Dieser Einsatz war maßgeblich auf die Pflege des besonderen Geistes des Hauses ausgerichtet.

Wir wünschen Herrn Flinspach alles Gute für die weitere Zukunft und werden uns auf zukünftige Begegnungen mit ihm freuen!

Fortbildung »Zusammenarbeit und Selbstmanagement« mit Herrn Wolpert Nora Leitner



**Nora Leitner,
Kunsttherapeutin**

Für die Mitarbeitenden des Hauses fand im Juli dieses Jahres eine Fortbildung mit dem Thema »**Zusammenarbeit und Selbstmanagement**« statt.

In einem Haus wie dem Nikolaus-Cusanus-Haus treffen viele unterschiedliche Charaktere, Fachbereiche, Kulturen und Altersstufen aufeinander. Ein jeder hat seine Aufgabe im Organismus des Unternehmens und bringt sich mit seinem Wissen und seiner Fachkompetenz ein. Somit ist der Arbeitsort ein Ort der Selbstverwirklichung und des Lernens. Es ist aber auch ein Ort, an dem soziale Konflikte auftreten, die angesprochen, bearbeitet und gelöst werden sollen.

Hier war die erfolgreiche Zusammenarbeit im Team gefragt.

Unter dem Motto »Gemeinsam geht's besser und erfolgreicher« konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unterschiedlichen Aspekte von Teamarbeit einen Tag lang spielerisch erproben. Herr Wolpert führte sehr abwechslungsreich durch diesen Tag: Immer wieder gab es interessante theoretische Informationen zum Thema Zusammenarbeit und Selbstmanagement. Anhand von Beispielen wurden diese erklärt und auch spielerisch in Gruppenübungen vertieft. Ein weiterer Bestandteil des Tages war die Ausarbeitung und Diskussion verschiedener Themen in Kleingruppen oder im Zweiergespräch.



Dazu zählten unter anderem:

Teambezogene Fragen:

- Rollen im Team – welche Rolle habe ich in meinem Team oder welche hätte ich gerne?
- Umgang mit Kritik – wie gehe ich damit um, kritisiert zu werden?

- Was ist konstruktive Kritik?
- Wertschätzung – wie drücke ich meine Wertschätzung dem Anderen gegenüber aus?

Arbeitsbezogene Fragen:

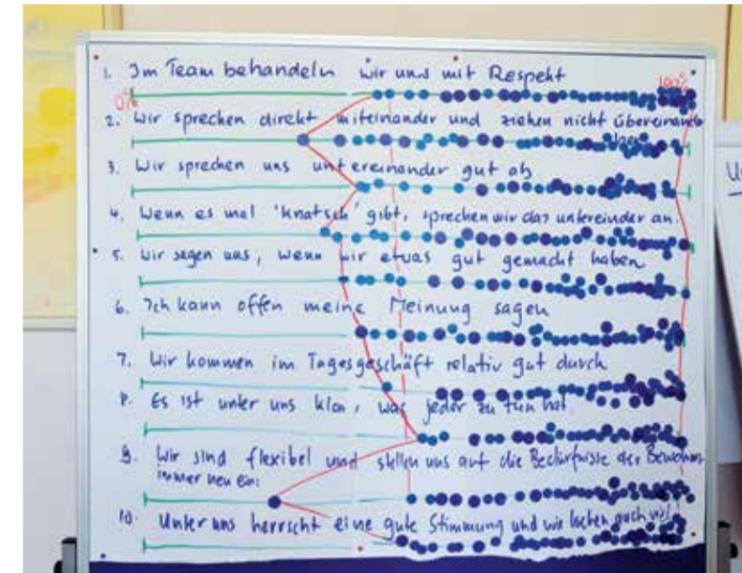
- Was bedeutet Arbeit für mich in meinem Leben?
- Macht die Arbeit, die ich hier im Haus verrichte, Sinn in meinem Leben?
- Wie bringe ich mich ein; was ist mein ganz persönlicher Beitrag?

Persönliche Fragen (auch das Privatleben betreffend)

- Was stresst und was nährt mich?
- Gesundheit und Vitalität – was kann ich tun, um gesund und vital zu bleiben?
- Im Leben Pause machen – welche Dinge, die mich Kraft kosten, kann ich einschränken; was tut mir gut im Leben?

Die Fortbildung bot eine gute Gelegenheit, sich selbst zu überprüfen, indem man sich sehr persönliche Fragen ehrlich beantwortete. Des Weiteren konnten Handlungsstrategien im Umgang mit Kollegen und Kolleginnen aufgefrischt werden und durch die spielerischen Gruppenübungen wurde der Teamgedanke noch mehr gefestigt.

Ein weiterer Aspekt war das Zusammenkommen aller verschiedenen Bereiche, sodass sich Mitarbeitende kennen lernen konnten, die im Alltag keine Berührungspunkte haben; von der Geschäftsleitung, dem Leitungskreis über die Pflege bis hin zu Technik, Verwaltung, Küche oder Hauswirtschaft.



Die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter im NCH ist groß!



Herbert Wolpert im Gespräch mit Frieder Stehle-Lukas.



FON[®]
INSTITUT

THERAPIEZENTRUM FÜR LOGOPÄDIE & ERGOTHERAPIE
**Behandlung neurologischer
& altersbedingter Störungen**

Logopädie

SPRACHTHERAPIE

Behandlung von motorischen und sensorischen Aphasien

SPRECHTHERAPIE

Behandlung von Dysarthrien und Sprechapraxien

STIMMTHERAPIE

Behandlung organischer und funktioneller Dysphonien, Nasalität, Laryngektomien

SCHLUCKTHERAPIE

Therapie organischer, funktioneller und psychogener Dysphagien

Ergotherapie

BEWEGUNGSTHERAPIE

(Fein- und Grobmotorik)
Mobilisierung, Gleichgewichtsschulung, Kräftigung

ALLTAGSUNTERSTÜTZUNG

Wasch- Anziehtraining,
Haushaltstraining

HILFSMITTELUNTERSTÜTZUNG

Beratung, Erprobung,
Wohnraumanpassung

KOGNITIVES TRAINING

Förderung der Selbständigkeit und Orientierung, Konzentrations- und Gedächtnistraining

Hausbesuche

Wir kommen auch zu den Patienten die das häusliche Umfeld oder eine soziale Einrichtung nicht mehr verlassen können. Mit dem Ergomobil und dem Logomobil bieten wir unsere Behandlungen dort an wo sie benötigt werden.



3x
IN STUTT GART



„Unser Ziel ist, dass unsere Patienten sich nicht zurückziehen, sondern ihren Alltag wieder bewältigen und genießen können!“

Patricia Köper

FON Institut
Therapiezentrum für Logopädie
und Ergotherapie
Telefon: 0711 9072585

Plaudereien aus der cusanischen Bibliothek

Meike Bischoff

Ende Oktober ist eine besondere Briefmarke erschienen (Wert 95 Cent). Sie zeigt in ihrer Mitte vier Hände im anmutigen, lebhaften Zusammenspiel, fast wie in einem Tanz: ein Gespräch zwischen zwei Menschen. Sie stehen einander gegenüber diese beiden Menschen und sie sind sehr verschieden: der eine trägt einen hellen Turban, des anderen Haupt umgibt ein Heiligenschein: **Franziskus und der Sultan** – es ist der ägyptische Sultan al-Malik al-Kamil – steht zu lesen und die Zahl 1219.



Meike Bischoff,
Bewohnerin

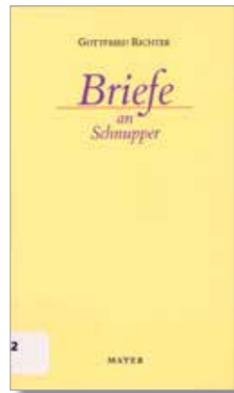
Vor 800 Jahren: Das ist die Zeit der »Heiligen Kriege«; an dem Fünften dieser Kriege, Kreuzzüge genannt, nahm Franziskus teil und während die christliche Welt allein zu Franziskus' Lebzeiten nicht weniger als drei Kreuzzüge gegen die Sarazenen führte, marschierte er selbst ohne Waffen, ohne jeden Schutz, auch ohne Geld oder Besitz mit nur einem, ebenfalls barfüßigen Bruder ins Lager des Sultans, des Feindes und Antichristen, und rief, in offener Kenntnis des islamischen Salam aleikum: »Der Herr gebe euch Frieden«, so schildert **Navid Kermani** in seinem Buch: **Ungläubiges Staunen** diese Begegnung.

Franziskus allein, nur mit der Botschaft der Evangelien, war die Friedensbewegung! Der gebildete, milde und sehr fromme Sultan empfing ihn und erlaubte ihm, den muslimischen Soldaten zu predigen! Ob Franziskus eine Woche oder einen Monat mit dem Erzfeind der Christenheit im Gespräch war, wird verschieden berichtet.

**Die kleine Briefmarke und welch ein großer Gedanke!
Es ist die erste Briefmarke über ein religiöses Gespräch.**

In dem oben genannten Buch führt der »ungläubige« Kermani solche Gespräche mit christlichen Kunstwerken und Dokumenten. Ein großes Kapitel ist der Begegnung des Sultans mit Franziskus im Jahre 1219 gewidmet. Die Forschungen der Historiker verwandeln sich unter Kermanis Feder in eine anschauliche, lebendige Schilderung des großen und einzigartigen Geschehnisses.





In den Regalen einer Bibliothek fallen die seitenreichen Bücher schnell ins Auge, die schmalere Bände verschwinden gern dazwischen. Wahre Kostbarkeiten gibt es da zu entdecken. Die **Briefe an Schnupper** von **Gottfried Richter** zum Beispiel. Man kann nur staunen, welche wunderbaren Worte der Vater im Gedröhne des Krieges an der Front fand, um seiner kleinen Tochter die Evangelien zu erzählen. Im Fluchtgepäck des Kindes verließen diese Briefe Breslau. Man muss kein Kind sein, um sie zu lieben.



1933 wurde der Nobelpreis für Literatur dem russischen Schriftsteller **Iwan Bunin**, der zu der Zeit ärmlich im Exil leben musste, verliehen. Zwei Erzählungen dieses bei uns nicht so sehr bekannten Dichters vereint das Bändchen: **Ein unbekannter Freund**. An ihn, den sie nie kennen lernt, richtet eine nicht mehr junge Frau Briefe. Ein Buch von ihm war ihr in die Hände gefallen. Es lässt sie, fast zu ihrem eignen Erstaunen, Worte von großer Tiefe und Freiheit finden. Sie erfährt sich neu. In der zweiten Erzählung schildert Bunin die Zeremonie der Nobelpreisverleihung 1933 in Stockholm mit all ihrem gesellschaftlichen Glanz. Svetlana Geier hat die beiden Texte übersetzt.



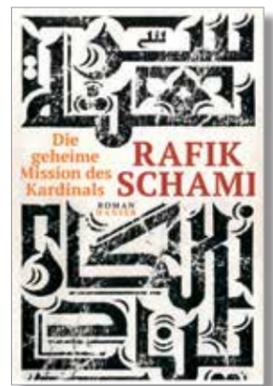
Tania Blixen ist berühmt geworden durch den Film: *Jenseits von Afrika*, gedreht nach ihren Erinnerungen: *Afrika – dunkel lockende Welt* (auch die sehr lesenswert!). Ihre kleine Geschichte: **Babettes Fest** spielt in einem »Puppenstädtchen« an einem Fjord in Norwegen. Die unverheirateten Schwestern Martina und Philippa, als junge Mädchen *von der Schönheit blühender Obstbäume*, haben in pietistischer Frömmigkeit Babette aufgenommen. Babette war 1871 (Pariser Kommune) aus Frankreich geflohen. Eines viel späteren Tages gewinnt sie im Lotto 10 000 Francs und lässt nun nach Norwegen aus Frankreich die herrlichsten Köstlichkeiten kommen, aus denen sie ein französisches Diner bereitet, ein wahres Kunst-Mahl – sie war nämlich einst eine berühmte Köchin gewesen – und entführt damit die Schwestern und die Dorfgemeinschaft für ein paar Stunden ihrem Alltag.

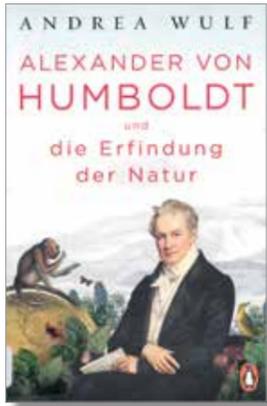
Eine Seelenlandschaft breitet sich aus, vielschichtig wie die Kunst des Kochens. Dessen wahre Ursache *ruhte tief verborgen in den Kammern des Menschenherzens*. Wir ahnen ...

Die englische Königin und lesen? Wie reimt sich das zusammen? Das schafft der bekannte englische Autor **Alan Bennett**. Mit spitzer, zugleich liebevoll humorvoller und sehr geistreicher Feder in **Die souveräne Leserin**. Ach, wie wohl tut es, aus vollem Herzen lachen zu können über diese gelinde gesagt merkwürdigen europäischen Nichteuropäer oder nichteuropäischen Europäer!

Wie wird man zum Erzähler? Und das als Chemiker, der wohl bezahlt in einem chemischen Großbetrieb einen hohen Posten inne hat? »Das hat mit meiner Kindheit zu tun«, schreibt Rafik Schami. Und er, der Flüchtling aus Syrien, nimmt den Leser an die Hand und selbtritt: Rafik, sein Großvater und der Leser, wandern wir in der Welt der Sprache, des Erzählens, der Bilder, der Weisheit, des Humors durch die Altstadt von Damaskus – ein wundervolles, farbenprächtiges Abenteuer eines Menschenliebhabers – das persönlichste Buch des großen Erzählers. **Rafik Schami, Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte**.

Rafik Schami entfaltet seine Erzählkunst in seinem neuen Roman **Die geheime Mission des Kardinals**. Dieses gehört nicht zu den schlanken Büchern. Der Auftakt: Ein Ölfass wird in die italienische Botschaft in Damaskus geliefert, darin der Leichnam eines römischen Kardinals. Es ist die Regierungszeit Hafiz al-Assads, Vater des heutigen Regenten. Eigentlich herrscht Friede in Syrien. Eigentlich! Im Untergrund aber findet ein skrupelloser Kampf um die Macht statt, als besonders perfides Kampfmittel wird der Aberglaube eingesetzt. Um dieses Thema geht es in dem Roman, auch um Freundschaft, Liebe, Treue. Ein Krimi? Ja, auch.





Das Forscherleben eines **Alexander von Humboldt** zu bändigen auf 550 Seiten ist schon ein Meisterstück für sich. Eine Frau hat dieses Wagnis unternommen: **Andrea Wulf** ist den Spuren dieses Universalgelehrten gefolgt, sie hat sogar den Chimborazo bestiegen, besser ausgerüstet als Humboldt, der den Vulkan 1802 schließlich auf allen vieren kriechend erklimmte, weil das Unerreichbare »eine geheimnisvolle Ziehkraft hat«. Und das Register der Werke, die Andrea Wulf durchforschte, umfasst 20 Seiten! Daraus entstand ein lebendiger, überaus spannender Bericht über das Abenteuer des Lebens eines großen Entdeckers und Sammlers, der die Natur als ein Ganzes sah: »Alles ist Wechselwirkung«. Diese Einsicht eines Zeitgenossen von Goethe gewinnt erst seit wenigen Jahrzehnten Beachtung.

Seit über 25 Jahren Ihr Buchlieferant

**Täglich Bücher frei Haus ins
Nikolaus-Cusanus-Haus**

Sie können jedes lieferbare Buch bestellen

ENGEL Buchhandlung und Antiquariat
70184 Stuttgart
Alexanderstr. 11
Postfach 10 12 41
Telefon (0711) 24 04 93
Fax (0711) 2 36 00 21
Mail info@buch-engel.com
www.buch-engel.de

Gerne erwarten wir Ihre Bestellung
Kunstpostkarten bringen wir gerne zur Auswahl ins Haus
Bitte fordern Sie unsere kostenlosen Kataloge an
Geschenkverpackung und Barzahlung sind möglich



Lesefrüchte

Meike Bischoff

Eine Müllabfuhr verlangt Kraft und sie macht Lärm. Nicht so in dem Freizeitpark nahe Nantes (Loire-Mündung) namens »Puy du Fou«: Diesem Namen zum Trotz geistert dort nicht ein Spinner (franz. fou = spinnig), ganz im Gegenteil.

Christoph Gaborit betreut diesen Park, er ist Falkner. So weiß er, dass Saatkrähen sehr intelligente Vögel sind. Er zog sechs Babykrähen auf und brachte ihnen innerhalb weniger Wochen das Müllpicken bei. Ob weggeworfene Zigarettenkippen oder Plastikverpackungen: die klugen Vögel schnappen sich den herumliegenden Müll mit dem Schnabel und werfen ihn in eine bestimmte Holzkiste. Für jedes Stück Abfall erhalten sie eine leckere Belohnung. Diese fliegende Müllbeseitigung ist sehr wirksam: Einen ganzen Eimer Abfall sammelt eine Krähe in einer Dreiviertelstunde!

Der Betreuer des Freizeitparks hofft, dass die fleißigen Vögel die Menschen zu einem bewussteren Umgang mit Abfall inspirieren. Und der Ornithologe Ch. Gaborit, dass man diese Vögel, die zu Unrecht in schlechtem Rufe stehen, lernt, anders zu schätzen.

Wie sehr hätte sich unsere Mitbewohnerin Frau Roye über solche Komplizen in ihrem Kampf gegen den Unrat gefreut! Unermüdlich hat sie sich auf ihren Spazierwegen über das Birkacher Feld gebückt und eingesammelt, was unachtsame Mitmenschen hatten fallen lassen. Jahrelang, täglich.

Jetzt reicht die Kraft nicht mehr. Ihr Beispiel aber bleibt.



**Meike Bischoff,
Bewohnerin**



Neuer Kaffeegenuss

Frieder Stehle-Lukas



**Frieder Stehle-Lukas,
Geschäftsführung**

Das Nikolaus-Cusanus-Haus verbindet eine qualitativ hochwertige Leistung mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Im Bereich unserer Küche ist **unser Anspruch**, hochwertige Lebensmittel aus biologischem Anbau mit einem möglichst regionalen Bezug zu verarbeiten. Auch ein partnerschaftlicher Umgang mit unseren Lieferanten liegt uns sehr am Herzen.

Aus den vorgenannten Gründen arbeiten wir laufend daran, Produkte aus konventioneller Erzeugung durch Alternativen aus biologischem oder biodynamischem Anbau zu ersetzen. Es freut uns sehr, Ihnen berichten zu können, dass wir seit November 2019 **biologisch angebauten und fair gehandelten Kaffee** im Bereich der Pflege und bei den Bewirtungen durch die Küche anbieten.

**Der neue Kaffee-
lieferant unseres
Restaurants heißt
Melitta.**

Dieser Kaffee kommt vor allem den BewohnerInnen aus dem Bereich der vollstationären Pflege zugute. Besonders hervorzuheben ist, dass die Mehrkosten durch Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden können und das bei gleichbleibender oder höherer Qualität.

Neudeutsch wird von einer Win-Win-Situation gesprochen. In diesem Fall könnte es sogar eine Win-Win-Win-Win-Situation sein: Als erstes profitieren die Kaffeebauern, als zweites die Umwelt, als drittes unsere BewohnerInnen und als letztes wird dadurch nicht einmal der Geldbeutel belastet.

In diesem Sinne
wünschen wir Ihnen weiterhin
viel Genuss im
Nikolaus-Cusanus-Haus.

**Kaffee nachhaltig und fair genießen
mit Melitta® La Tazza Verde®**

ALLES, WAS GÄSTEN UND
GASTGEBERN SCHMECKT:

Professionelle Kaffeemaschinen der
Melitta® Cafina® XT-Generation,
besondere Kaffees, werkseigener
technischer Kundendienst.

Holger Hansen
Tel: 0173 / 2090 375
holger.hansen@melitta.de

Melitta Professional Coffee Solutions
www.melitta-professional.de

Betriebsausflug im September

Annegret Scheerer



**Annegret Scheerer,
Redaktion**

Am 25. und 30. September fanden dieses Jahr die Betriebsausflüge der Nikolaus-Cusanus-Mitarbeiter in zwei Gruppen statt. Nach einer morgendlichen Stärkung mit Kaffee und Brezeln im Innenhof ging es mit dem gecharterten Bus zur Waldorfschule Esslingen. Dort wurden wir im Festsaal freundlich begrüßt und bekamen unterschiedliche Aufführungen der Schülerinnen und Schüler gezeigt.

Im Anschluss daran lauschten wir dem Vortrag von Herrn Grosse, einem dort tätigen Lehrer. Im Mittelpunkt seiner aufschlussreichen Ausführungen standen die ausführliche Biografie von Emil Molt und die Hintergründe für die Einrichtung der ersten Waldorfschule in Stuttgart.

Zum Mittagessen waren wir in die Mensa der Schule eingeladen und durften uns an einem reichhaltigen und sehr leckeren



**Die erste
Ausflugsguppe am
25.09.2019 auf der
Terrasse der Burg-
schenke in Esslingen.**



Büffet bedienen. Gut gestärkt konnte man dann – je nach Interesse – die unterschiedlichen Werkräume oder den eigenen Schulgarten besichtigen.

**Gruppenbild der
zweiten Gruppe
am 30.09.2019
vor dem Nikolaus-
Cusanus-Haus.**

Und schon ging es mit dem Bus weiter bis zum Marktplatz von Esslingen. Dort gab es in einer Eisdiele ein leckeres Eis »auf die Hand« und später dann eine hochinteressante und vergnügliche historische Stadtführung. Ein schmackhaftes Abendessen in der Burgschenke in Esslingen rundete diesen informativen und abwechslungsreichen Tag ab und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kehrten wohlbehalten und bester Stimmung nach Hause zurück.

Zum Nachdenken

Stern von Bethlehem

Hermann Beckh, ein Wissenschaftler hohen Ranges, gehörte zu den Mitbegründern der Christengemeinschaft. Er wohnte in Stuttgart im selben Haus wie sein Kollege Emil Bock. Dessen Kindern war er sehr zugetan und sie liebten ihn. Wenn die Venus am Abendhimmel stand, spazierte er oft mit der kleinen Rosemaria* an der Hand auf die nahe Umlandshöhe. Schweigend schauten die Beiden, der große Herr und das kleine Mädchen, in den Himmel, versunken in die Betrachtung des strahlend hellen Sterns über der dunkelnden Stadt. Kein Wort fiel. Und noch heute, nach vielen Jahrzehnten, ist für dieses einstige Kind Rosemaria die Venus der Stern von Bethlehem.

*Rosemaria Bock wohnt seit Jahren im Nikolaus-Cusanus-Haus.

Was früher Frömmigkeit hieß,
heißt heute unbedingte Wahrhaftigkeit.

Was früher Liebe war,
ist heute Verantwortung für den Anderen.

Was man früher Demut nannte,
ist heute Schicksalsmut.

Rudolf Steiner

Stets stehen wir in der Mitten
mit unserem Tun
im Lebenslauf.

Hinter uns, was wir erlitten:
Wir lassen es ruhn, -
nehmen's in Kauf.

Vor uns, was wir erbitten:
Wir nehmen's auf
zu den letzten Schritten.

Dietrich Esterl

WILLKOMMEN IM CUSANUS HAUSCAFÉ

Gönnen Sie sich eine entspannte Zeit mit Ihren Freunden, Verwandten oder Gästen in den **lichten Räumen** oder **auf der sonnigen Terrasse** unseres Hauscafés: **Feiner Kaffee, Tee, Säfte, täglich frische Kuchen, Torten und Gebäck** erwarten Sie. Wir freuen uns auf Sie!



Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. Öffnungszeiten April - September:
Törlesäckerstraße 9 Mo - So 14:30 - 17:30 Uhr
70599 Stuttgart-Birkach Öffnungszeiten Oktober - März:
Telefon: 0711 - 45 83 - 931 Mo - So 14:00 - 17:00 Uhr



Wir fertigen unsere Spezialitäten nach bewährter handwerklicher Tradition und mit viel Liebe zum Detail täglich frisch für Sie.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Feiertage geschlossen, außer der Feiertag fällt auf einen Sonntag, dann haben wir für Sie geöffnet.



inhaber klaus winkler
telefon 0711 - 47 40 54
tuttlinger straße 10
stuttgart sillenbuch
www.rosenstoeckle.de



Obst - Gemüse - Südfrüchte
Großhandel

- Küchenfertiges Obst und Gemüse Dambacher GbR
Adlerstraße 19
- Geschälte Kartoffeln 70794 Filderstadt (Bernhausen)
Tel. 07 11 / 70 59 10
- Heute gemacht - morgen gebracht Fax: 07 11 / 70 58 23

E-Mail: info@hofmann-gemuese.de

Lindenmann

Bestattungen

WIR HELFEN IHNEN GERNE BEIM EINTRITT
EINES STERBEFALLS ZU HAUSE,
IM KRANKENHAUS, IM ALTEN- ODER PFLEGEHEIM:

- ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNG
- ERLEDIGUNG SÄMTLICHER FORMALITÄTEN,
- ÜBERFÜHRUNGEN,
- TRAUERKARTEN UND -ANZEIGEN

LINDENMANN GMBH
BUOWALDSTRASSE 33/33A TEL. (0711) 47 46 56
70619 STUTTGART-SILLENBUCH FAX (0711) 4 78 02 50
INFO@BESTATTUNGEN-LINDENMANN.DE

Umzug??

Ihr Unternehmer
vor Ort in Sillenbuch.

☎ 07 11 / 674 60 53

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen

LOGISTIK - BERATUNG
PETER SCHOCH
HANDWERK - ENTRÜMPELUNG

www.schoch-trans.de



In unserem Hoflädle erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot an Trockenware, Käse, Kühlware, Obst, Getreide und Gemüse, saisonell angebaut auf unserem Demeter-Hof, sowie selbst gebackenes Brot aus eigenem Getreide.

Öffnungszeiten Hofladen:

Dienstags 15:00-18:30 Uhr
Freitag 15:00-18:30 Uhr

Samstags auf dem Wochenmarkt Fellbach

Lieferservice ins Nikolaus Cusanus Haus.

Tel.: 0711/4569517

Fax.: 0711/4569562

Haldenhof, Halden Gewann 1
70599 Stuttgart-Plieningen

Es begrüßt Sie herzlich das Haldenhofteam!

FRISÖR im Nikolaus-Cusanus-Haus

*Wir wünschen allen
Bewohnern und
Bewohnerinnen eine
schöne Weihnacht.*

*Auch im neuen Jahr
sind wir wieder gerne
für Sie da!*

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre
Barbara Gzim & Rosi Denk*

Creative Wohn- und Küchen(t)räume

Seit über 50 Jahren von Ihrem erfahrenen Schreiner:
Möbel nach Maß, Innenausbau, Küchenmöbel und Einbau-
küchen, Badezimmermöbel, Tische, Stühle, Türen, Decken,
Parkett-, Vinyl- und Laminatböden und vieles mehr!
Neugierig? Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume!



Zerlegbares, metallfreies Zirbenbett
für Ihren gesunden erholsamen Schlaf

Creativ-Schreinerei
Wegmann
GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 17, 73760 Ostfildern
Telefon 0711-4560485, 0711-16220551
info@creativ-schreinerei-wegmann.de
www.creativ-schreinerei-wegmann.de

Küchen- und Einrichtungsstudio
Wegmann
Inhaberin Justyna Wegmann

Zeppelinstraße 17/1, 73760 Ostfildern
Telefon 0711-4560485
info@kuechenstudio-wegmann.de
www.kuechenstudio-wegmann.de

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume:
Mo. bis Fr. 09.00–12.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr Mi. und Sa. nach Absprache

Farbtupfer im Alltag

Simone von Dufais

Wir feiern die Feste, wie sie fallen!

Es gibt jahreszeitliche Feste, religiöse und »persönliche« – also Tauf-, Geburts-, Konfirmations- und Hochzeitstag, um nur einige zu nennen. Einige davon werden bei uns im Haus gefeiert. Zum Beispiel bekommt das »Geburtstagskind« ein Ständchen: die rüstigen Bewohner von anderen rüstigen Bewohnern (und der Verwaltung!), die Pflegebedürftigen von den Pflegenden. Außer diesen Festen gibt es die »heidnischen«: das Sonnwendfeuer und die Walpurgisnacht zum Beispiel. Die Christenheit verbindet das Sonnwendfeuer mit Johannes dem Täufer, und auch wir haben es schon als »Johannifeuer« entzündet. Dieses Jahr nun feierten wir es extra, am längsten Tag des Jahres – zur Sonnenwende. Wir haben einen neuen Platz dafür: auf der Terrasse der Tagespflege. Dort trafen wir uns zu einem fröhlichen Beisammensein mit Liedern, Beeren und Gesprächen.

Johanni hat mit Wasser zu tun. So hörten wir einen Vortrag von Inge Just-Nastansky mit dem Titel »Die stille Sprache des Lebens« über Wassertropfen und wie sie sich verändern, je nachdem, welche Substanz dem Wasser zugefügt wird. Was da unter dem Mikroskop sichtbar wird, zeigen faszinierende Bilder!

Ein Fest ist es auch immer, wenn Alexander Schtuko aus Moskau bei uns Klavier spielt. Am 26. Juni genossen wir sein Spiel mit Werken von Skrjabin, Schubert und anderen.

Eins der Feste, auf das wir uns ganz besonders freuen, ist unser Sommerfest im Juli! Erst kurz davor erfahren wir, womit wir überrascht werden. »Von St. Petersburg um die ganze Welt« führte uns Familie Kaljushny mit Klavier – hervorragend Frau Tatjana! – Klarinette und Gesang und französischen, deutschen, jiddischen und russischen Liedern! Alle drei Musiker verbreiteten eine fröhliche Stimmung, und wir gingen froh gestimmt an die verschiedenen Essensausgaben, wo von



Frau von Dufais berichtet regelmäßig über die Veranstaltungen im NCH.

»Johannifeuer« mit gemeinsamem Singen.



überaus freundlichen Mitarbeitern Leckereien für jeden Geschmack verteilt wurden!

»Durch den Sommer« geleitete uns die **Flötengruppe der Karl-Schubert-Gemeinschaft** aus Bonlanden mit ihrem liebevollen Leiter Manfred Schmidt am 10. Juli. Die jungen Leute spielen immer im Eingangsbereich, und die Zuhörer sitzen und lauschen dort oder auf den Galerien. Das ist ein jahrelanger Brauch und ein wunderschönes Geschenk an uns!

Sommer-Garten- Blüten-Pracht!



Arnica Esterl entführt uns gerne ins Märchenreich.



Mit der **Ausstellung**, die am 20. Juli eröffnet wurde, beschenken wir uns gegenseitig. Bei der Vernissage gab es »was auf die Ohren«: Unter uns wohnen viele, viele Künstler! Es war bewundernswert, mit welcher Virtuosität verschiedene Instrumente zu Gehör gebracht wurden! Der Sprechchor rezitierte ein Sommergedicht von Ringelnatz, währenddessen Manfred Birmele ein munteres Lied auf seiner Mundharmonika spielte. Herrlich! Und Arnica Esterl erzählte eine schöne Geschichte. Die vielen verschiedenartigen, sehr schönen Kunstwerke »für die Augen« konnten wir bis Ende September betrachten und bewundern.

Das Fest, das die Natur im Sommer feiert, ist bunt. Rings ums Haus, in Birkachs Gärten und zwischen Mais und Getreide stehen die vielfältigsten Blumen, und bald kommen auch Beeren, Äpfel und andere Früchte dazu. Es macht immer Freude, in der Natur zu sein, und dieser Reichtum tut gut und gibt uns die Gewissheit, dass noch immer genügend Insekten da sind, um die Blüten zu bestäuben!

Am 30. Juli hörten wir noch einmal Arnica Esterl, die uns das Grimm'sche Märchen »Der Bärenhäuter« erzählte, bei dem es immer wieder etwas zum Schmunzeln gab. Beim anschließenden Gespräch durften wir unsere Gedanken mitteilen.

Die Jugendlichen des **Theaterprojekts der Christengemeinschaft** zeigen uns seit einigen Jahren die Musicals, die sie während eines 12-tägigen Aufenthalts in den Vogesen einstudieren.

Das ist eine unglaubliche Leistung, auch wenn sie zweimal das gleiche aufführen! Wir genossen in »**Foot loose**« zwei Stunden lang das engagierte, fast routinierte Spiel, den Gesang, die Tänze, die Szenerie – kurz: Vor diesen jungen Leuten kann man nur den Hut ziehen!

Eine Art Sommerfest ist es, wenn uns **Ingo Keil** Geschichten erzählt. Dieses Jahr fand dieses Fest unter der Überschrift »**Zweibeinig, vierbeinig, beflügelt**« statt. Es ging um eine Schildkröte, die auf ihre Weise rechtzeitig zu einem Fest kommt, einen eitlen Tiger und andere Tiere mit sehr menschlichen Eigenschaften. Herr Keil erzählt kurzweilig – man wundert sich immer, dass die Stunde schon herum sein soll – und er bezieht immer die Zuhörer mit ein. Eine Bewohnerin durfte sogar entscheiden, dass eine Geschichte ein glückliches Ende haben sollte! Nach dieser vergnüglichen Zeit verließen wir zweibeinig oder vierrädrig, aber auf jeden Fall sehr beflügelt den Raum! Danke, Herr Keil!

Ich freue mich immer, wenn ich sehe, dass es den Bauern gelungen ist, das Getreide vom Birkacher Feld einzubringen, hört man doch oft, dass die Ernte nicht immer so reichhaltig ausfällt. Wenn viel Mais angebaut wird, müssen wir weiter gehen, um einen weiten Blick zu haben. Aber da nie zwei Jahre hintereinander das Gleiche auf einem Feld angebaut wird, wird es im nächsten Jahr wieder anders sein. Manchmal werden auch Kartoffeln, Rüben oder Sonnenblumen angebaut, und dieses Jahr gab es sogar ein Haferfeld!

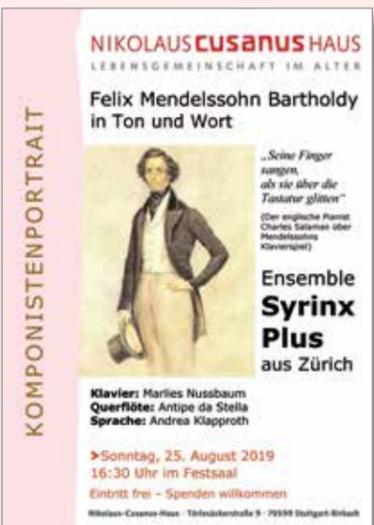
Wenn Menschen aus unserer Mitte sterben, hören wir bei der Verabschiedung in der Kapelle ihren **Lebenslauf** und sind oft genug erstaunt, wenn wir erfahren, was sie in ihrem Leben alles erlebt und geleistet haben. Leider haben wir sie dann nicht mehr unter uns. Deshalb war es wunderbar, dass uns Manfred Birmele aus seinem Leben erzählt hat! Seine interessante, anschauliche Erzählung lockerte er mit seinem Mundharmonikaspiel auf.



Das Musical
»Foot loose« begeisterte
erneut das Publikum.

Manfred Birmele erzählte kurzweilig aus seinem Leben.





**Ensemble Syrinx Plus:
Musik und Informationen
über Felix Mendelssohn
Bartholdy.**

Für diesen fröhlichen, kurzweiligen Nachmittag bedanken wir uns ganz herzlich!

Dass wir Ende August – nach längerer Pause – wieder ein Konzert hören durften, war ein besonderes Fest! Das **Ensemble Syrinx Plus** aus Zürich stellte uns am 25. August den Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy in Ton und Wort vor. Andrea Klapproth las aus seinem Leben Trauriges, zum Beispiel als sein Vater und seine Schwester starben, aber auch Heiteres, das sich zum Beispiel in seinen Briefen spiegelt. Antipe da Stella, Flöte, und Marlies Nussbaum, Klavier, spielten (für diese Instrumente adaptierte) Stücke des Komponisten.

In Stuttgart gibt es seit 30 Jahren einen **Märchenkreis e.V.**, dem auch unsere Mitbewohnerin Arnica Esterl angehört. Sie, Gudrun Haasis und Monika Ley erzählten uns weise, ermutigende oder lustige Märchen, zum Beispiel von weisen Männern oder dem süßesten Brot, das nach getaner Arbeit am besten schmeckt. Karin Neef begleitete mit schöner Musik auf dem Akkordeon.

In diesem Jahr wollte uns der Sommer gar nicht verlassen! Zwar hörte man schon bald keine Singvögel mehr, aber es blieb lange bis in den September fast sommerlich warm. Dennoch treffen wir uns gern im Festsaal, besonders wenn so ein schönes Konzert wie das vom **Ilios Duo** angekündigt wird. Am 7. September spielten Irene Genal auf dem Cello und Karl-Wilhelm Berger auf dem Klavier Werke von Bach, Tschaikowsky und Cerny. Man spürt, dass sie ein eingespieltes Paar sind. So ist das immer ein schöner, harmonischer Nachmittag. Die Noten las Herr Berger von einem elektronischen »Heft« ab, das er mit dem Fuß »umblättert«. Was die Technik nicht alles übernimmt!

Ausstellungen werden bei uns immer mit einer festlichen Vernissage eröffnet. Seltener werden sie mit einer **Finissage** beendet, wie zum Beispiel die Ausstellung der beeindruckenden Werke von Menschen, die hier im Haus leben oder arbeiten. Sie fand im Innenhof in entspannter, freundlicher Atmosphäre statt, und



**Das Ilios Duo
bescherte Anfang
September ein besonders
schönes Konzert.**

Kranken- und Rollstuhlfahrdienst

Katja's
rolli  mobil



Tel. 0711-771441
Fax 0711-7783825

Vorbestellungen erbeten

Wir bringen Sie ans Ziel!

Katja und Klaus Knupfer
70569 S-Kaltental · Feldbergstr. 91

knupfer@taxi-stuttgart.de
www.katjas-rollimobil.de

Familienbetrieb mit Tradition schwäbisch ✓ schnell ✓ gut ✓

Karl Löhle

Persönliche und kostenfreie Beratung - einfach anrufen unter 0711-24 05 58

- Privatumzüge / Bürorumzüge
- Umzüge Inland / Ausland / Übersee
- Komplettservice und Teillösungen
- Ein- und Auspackservice
- Möbel Ab- und Aufbau
- Kunsttransporte
- Möbellagerung in beheizten Räumen
- Containerlagerung
- Außenaufzüge
- Haushaltsauflösungen (Entsorgungen)
- Verkauf von Umzugskartons u. Zubehör

*Ihr zuverlässiger
Umzugspartner
seit 116 Jahren!*

Olgastraße 65 - 67
70182 Stuttgart

Tel.: 0711-24 05 58
Tel.: 0711-47 30 70
Fax: 0711-24 05 59

info@loehle-umzuege.de
www.loehle-umzuege.de



es ergaben sich interessante Gespräche. Man konnte die Künstler bei ihren Werken treffen und befragen oder zu denselben beglückwünschen, und einen kleinen Umtrunk gab es auch.

Die **Mozartgesellschaft Stuttgart** lud im 300. Geburtsjahr von Leopold Mozart am 15. September zu einem hervorragenden Konzert mit zwei sehr jungen Musikerinnen ein, die ihre Instrumente anmutig und virtuos spielten: Luisa Schwegler auf der Geige und Anna Sarajishvili auf dem Klavier. Beide begannen sehr früh mit dem Unterricht, und beide sind bereits mehrfache Preisträgerinnen! Auch die junge Dame, die die Seiten umblättert, war aufmerksam und routiniert. Außer einer Sonate von Mozart spielten sie drei Romanzen von Clara Schumann, die am 13. September 1819 geboren wurde, und eine schwungvolle Sonate von Franck. Das war herrlich. Schade ist nur, dass der Flügel oft die jeweils anderen Instrumente übertönt.

Ein Plakat kündigte das **trio toninton** an: Da ist schon der Name ein Augen- und Ohrenschmaus! Unter dem Titel »Gasenhauer und Seelentiefen« spielten Rita Klose am Klavier, Vilja Godiva Speidel auf der Geige und Ukko Speidel, Cello, das Gasenhauertrio von Beethoven mit flotten und klaren Melodien. Danach das Klaviertrio in g-moll von Schumann, wo die Musik wogte. Und das war genauso ein Schmaus! Vor lauter Begeisterung konnten wir fast die Ansage der Zugabe nicht verstehen: ein ruhiger Satz von Haydn.

Am 25. September erzählte uns die Ärztin Frau Dr. Mascher vom **Leben in den Bergen Nepals** und von ihrer wichtigen, segensreichen Arbeit in einem Krankenhaus. Seit ihrer Berentung vor zwölf Jahren reist sie – mal mehr, mal weniger abenteuerlich – in diese entlegene Gegend und teilt dann mit uns ihre Begeisterung und die Hochachtung vor den Menschen dort. Manche nehmen tagelange Fußmärsche auf sich, um die kranke Mutter, das kranke Kind in ärztliche Betreuung zu bringen – bergauf, bergab, über Steine, durch Flüsse, und das in »Flipflops«! Es werden auch Geburten betreut und Tipps für die Hygiene



Finissage der Ausstellung mit Bildern und anderen Exponaten von Bewohnern und Mitarbeitern am 11. September 2019.



Trio toninton: Die Zuschauer waren begeistert.

gegeben, die einfach mangels sauberem Wasser kaum beachtet werden kann. Frau Dr. Mascher schilderte auch den mühsamen Alltag der Frauen und Mädchen, die für Wasserholen, dreimaliges Pflanzen und Ernten, die Versorgung der Schwiegereltern usw. zuständig sind, während die Männer sitzen und plaudern. So ist die Tradition auf dem Land. Wir haben einen Mitarbeiter aus Nepal, der die Menschen hier mit unendlicher Geduld und Freundlichkeit versorgt. Er sagt, Menschen wie Frau Dr. Mascher »sind unser Glück«!

Unsere **Michaelifeier** fiel in diesem Jahr auf den Michaelstag, den 29. 9. Ich kann mich erinnern, dass wir zum Michaelstag in der Mittelstufe Banner gebastelt haben, die die Klassenräume schmückten, und dann wurden Michaelslieder (zum Beispiel



Frauen in Nepal – mühsamer Alltag hat Tradition.



Häfner & Züfle

Bestattungen

Wir kümmern uns. Liebevoll.







Café Tod

... für alle, die über den Tod schwätza wellat.

Wir sind Veranstalterinnen von „Café Tod“ im Ländle.

Termine auf der Webseite.

Bestattungsvorsorge · Bestattungen · Trauerbegleitung
In Stuttgart Möhringen, West, Wangen & überall.

www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Tel. 0711-23 181 20

Gärtnerei Vogler



Tel.: 0711 – 454502

Karlshofstr. 93

Mo, Mi 8 – 12 Uhr

Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr

Sa 8 – 13 Uhr



Herbstliche Garten-
impressionen.

»Oh, unbesiegter Gottesheld, Sankt Michael!«) gesungen. Manchmal gab es auch eine Monatsfeier am Michaelstag, da sang dann die ganze Schule gemeinsam! Bei unserer Michaelifeier wurden wir von Sylvia Bardt mit einer Ansprache begrüßt und sahen sehr schöne Eurythmie: »**Sankt Michael auf der Mond-sichel**«. Das war sehr beeindruckend, auch die Sprache und die Musik! Ein rundherum schöner Nachmittag!

Ich hatte den Eindruck, dass dieses Jahr die Zugvögel besonders früh weggeflogen sind. Das soll ja ein Omen für einen kalten Winter sein: Wir dürfen gespannt sein. Die Natur ist nicht nur deswegen ruhiger geworden (und wegen des Herbstes), sondern auch, weil es immer weniger heimische Singvögel gibt. Das ist ein großer Verlust! In »meinem« Gartenabschnitt sehe ich fast nur Elstern und Tauben. Elstern sind Nesträuber, und mit den Katzen und Eichhörnchen, die man auch sieht, machen sie den Singvögeln den Garaus.

Die Bilder der neuen Ausstellung konnten wir schon zwei Wochen vor der Vernissage sehen und uns umgewöhnen, da sie einen komplett anderen Eindruck als die unserer Mitbewohner bieten. In der Ausstellungseröffnung lernten wir die zwei Maler und eine Malerin aus dem Schwabenland kennen: Sie stellten sich gegenseitig vor. Simone Primke leitete sehr nett und humorvoll durch den Nachmittag. Sie erwähnte sogar die »Türhüter«, die immer da sind, alles sehen und sich freundlich um jeden Ankommenden kümmern! Danke auch ihnen!

Eine Überraschung war das Konzert von **japanischen Okarinas**, tönernen Flöten mit einem weichen Klang, die von hübsch gekleideten Menschen, der Gruppe »**Kuon no Kai**«, präsentiert wurden. Dazu wurde ein Saiteninstrument gezupft. Sie begrüßten uns mit der deutschen Nationalhymne. Sie, das Lied von der Loreley und andere bekannte Melodien brachten uns zum Schmunzeln. Es ertönten natürlich auch japanische Weisen. Das Programm schloss mit einem Tanz, der von einem kleinen Trommler begleitet, aber leider nicht erklärt wurde. Die Sprache war ein Problem, aber die gegenseitigen Sympathiebekundungen



Das ganze Birken Apotheken Team bedankt sich für Ihr Vertrauen und freut sich mit Ihnen auf ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr!



Birken Apotheke
Birkheckenstraße 8, 70599 Stuttgart
Tel.: 0711/45 66 55

Ihre

Elnaz Ardebili Asl, Margarete Mehrfert, Ana-Corina Mateiuc, Ellen Kleinmann, Viktoria Laier, Karin Nimigean, Kornelia Gehr, Simon Kutzora

Auch dieses Jahr gibt es wieder unseren traditionellen Wandkalender sowie ein Weihnachtsgeschenk für unsere treuen Kunden als Dankeschön.

In der Birken Apotheke erhalten Sie

vom 09.12.2019 bis 24.12.2019 10 % Rabatt auf alle Weleda-Pflegeprodukte
und
vom 02.12.2019 bis 31.12.2019 20 % Rabatt auf Medipharma Cosmetics (Olivenöl) und
Eucerinpflegeprodukte

zusätzlich zu Ihrem 3 % Kundenrabatt

In unserer Birken-Apotheke finden Sie wieder vielseitige und attraktive Geschenkartikel für Ihre Lieben zu Weihnachten.

Wir freuen uns über einen Besuch in der Apotheke und liefern auch gerne wie gewohnt auf Wunsch!



**Musikalische
»Weltreise« mit den
Aurelius Sängerknaben.**

waren ohne Worte zu verstehen. Außer den Spendenkörbchen wurden uns beim Ausgang kleine Geschenke dargeboten, die mit vielen Verbeugungen überreicht und entgegengenommen wurden!

Am Samstag, dem 12. Oktober, nahmen uns die **Aurelius Sängerknaben** aus Calw auf eine musikalische Weltreise mit: Der Birkacher Bürger- und Kulturverein hatte zu einem herrlichen Konzert mit Volksliedern aus China, Deutschland, Estland, Kuba und vielen anderen Ländern eingeladen. Zu unserer großen Heiterkeit trug das italienische Lied »Bella Bimba« bei. Es geleitete uns hinaus und erklang noch lange im Haus.



**Fröhliches Herbstfest
im Restaurant.**

In unserem Festreigen darf ein **Herbstfest** im Oktober nicht fehlen. Für ein Hoffest war es am 15. zu kalt geworden, deshalb feierten wir im Restaurant. Dort waren die Tische umgestellt, mit weißen Tischtüchern bedeckt, und es standen Kerzen darauf – sehr feierlich! Es gab lecker belegtes Bauernbrot und Neuen Wein, Säfte und Wasser. Und Michael Bäßler sang mit uns. Wenn wir ihn nicht hätten! Wenn er kommt, bringt er immer

Freude mit, so ist das gemeinsame Singen mit ihm immer ein großes Vergnügen. Zwischendurch begleiteten Bewohner auf Rhythmus-Instrumenten. Und alle Mitarbeiter bedienten uns fürsorglich und aufmerksam. An diesem Abend sind wir besonders sanft in den Schlaf gegliitten. Danke für diesen schönen Nachmittag!

Herr Bäßler trifft sich einmal wöchentlich nachmittags mit den Bewohnern zum »**Singen am Teich**«. Das Wasser plätschert nicht, und fröhliche Lieder – passend zur Jahreszeit oder den Festen – erfüllen den ganzen großen Innenhof. Ich habe den Eindruck, es kommen jedes Mal mehr Bewohner dazu: Es macht Freude, gemeinsam zu singen!

Der 20. Oktober war der erste einer Reihe richtig schöner Goldener-Oktober-Tage! An diesem Sonntag wäre man gern nur draußen gewesen, aber das **Symphonische Orchester Ostfildern**

war angekündigt: Da muss man hin! Wir kennen es von vielen Konzerten unter der Leitung von Alexander Burda als virtuosos Orchester mit vielfältigem Repertoire! Nun hat es seit diesem Sommer einen neuen Dirigenten: den jungen Joachim Schönball. Alle zusammen, mit den fantastisch spielenden Solisten Mario Bruno auf der Flöte und Adam Ambarzumjan, Klarinette, führten uns die »**Faszination Tanz**« nicht vor Augen, sondern »vor Ohren«! Außer natürlich der dramatischen »Danse triste« von Sibelius waren alle Tänze unglaublich schwungvoll, mitreißend und außerdem hervorragend gespielt! Man konnte fast nicht stillsitzen, weder bei den älteren Tänzen von Mozart, noch bei denen von Ligeti, Grieg oder Saint-Saëns!

Es gibt in der Musikgeschichte zwei Komponisten, an deren Geburtsdaten ich mich orientiere, wenn ich ungefähr wissen will, aus welcher Epoche Musik stammt: Einer davon ist Johann Sebastian Bach. Er lebte von 1685 bis 1750. Am 2. November nun hatten wir das **Duo Flötenflügel** zu Gast. Wir hörten Barockmusik, gespielt auf verschiedenen Blockflöten und auf dem Cembalo. Die ersten beiden Komponisten, Eyck und Cima, lebten grob 100 Jahre vor Bach. Von ihnen hörten wir Stücke mit der Sopranflöte. Danach folgten Werke von Zeitgenossen Bachs, mit Alt- und Tenorflöte. Dieses Barockkonzert schloss das wunderbare Largo aus Vivaldis Konzert für Piccoloflöte ab.

Ein vielversprechender **Liederabend** mit dem einfachen Titel »**Clara**« wurde für den folgenden Tag angekündigt: Es wurden erst Lieder von Clara und Robert Schumann, dann von Brahms mit Klavierbegleitung gesungen. Leider waren die Worte nicht zu verstehen, die Begleitung auf dem Klavier aber war sehr schön.

Mit der Umstellung der Uhren Ende Oktober beginnt die dunkle Zeit. Da freut man sich über jeden Sonnenstrahl, und jeder Sonnenstrahl tut nun gut, und die Räume werden erfüllt von Wärme und Gemütlichkeit.



**Das gemeinsame
»Singen am Teich«
erfreut sich größter
Beliebtheit –
die Teilnehmerzahl
wächst stetig!**

Veranstaltungen Weihnachten bis Johanni

Liebe Leserinnen und Leser,
bei Drucklegung dieses Hausjournals konnten noch nicht alle Veranstaltungen endgültig fixiert werden. Bitte informieren Sie sich telefonisch unter **0711-4583-0** oder im Internet: www.n-c-h.de/aktuelles/veranstaltungen über den aktuellen Stand.

- Donnerstag, 26.12.** **Allerleirauh** – ein Märchen der Brüder Grimm.
16:30 Uhr Eurythmisch dargeboten vom Eurythmeum Stuttgart.
Eintritt: 12 €, Bewohner: 10 €, Kinder: 5 €.
- Dienstag, 31.12.** **Gedanken zu Silvester**
16:30 Uhr mit einer Ansprache und künstlerischen Beiträgen.
- Samstag, 04.01.** **»Hoch am Himmel steht hell der Stern«**
16:30 Uhr Dreikönigspiel mit Gesängen aufgeführt von der Christengemeinschaft, Gemeinde Sillenbuch.
- Sonntag, 05.01.** **»Oberuferer Dreikönigspiel«** Es spielt die Reutlinger Kumpanei. Leitung: Michael Kampermann.
16:00 Uhr
- Samstag, 11.01.** **Das Brenzhausorchester Stuttgart** spielt Beethoven, Sinfonie Eroica und Haydn, Konzert für Trompete und Orchester.
16:30 Uhr Solist: Philipp Keller, Leitung: Christopher Jöckel.
- Sonntag, 12.01.** **Das Traumlied des Olaf Åsteson** – eine mittelalterliche Jenseitsvision aus Norwegen in der Übertragung von Rudolf Steiner.
16:30 Uhr Eurythmisch dargeboten vom Else-Klink-Ensemble Stuttgart.
Einführende Worte: Tania Mierau.
- Mittwoch, 15.01.** **»Europa klingt«** – Irina Shilina, Cymbal (Hackbrett) und Beate Ramisch, Klavier, spielen bekannte Melodien und Tänze aus Europa.
16:30 Uhr
- Sonntag, 19.01.** **Motetten** von Monteverdi, Schütz, Tallis und Mendelssohn
16:30 Uhr **Kammerchor Concerto vocale** an der Universität Tübingen.
Leitung: Peter Unterberg.

Ausstellungseröffnung

»Neue Flügel« – Malerei von Irene Amerbacher.

Zu sehen bis 05.04.2020, täglich geöffnet 9:00 bis 18:00 Uhr.

Sonntag, 26.01.

16:30 Uhr

Ludwig van Beethoven – 250 Jahre

Klavierkonzert Nr. 4, Chorfantasie, Kantate: »Der glorreiche Augenblick« **Solitude-Chor Stuttgart und Sinfonieorchester der Universität Hohenheim.**

Klaviersolist: Maximilian Schairer, Leitung: Klaus Breuninger.
Eine Veranstaltung des Solitude-Chors Stuttgart.

Samstag, 01.02.

19:00 Uhr

»Les Misérables« nach Victor Hugo

Klassenspiel der 12b der Michael Bauer Schule.

Leitung: Benjamin Hirsch.

Mittwoch, 05.02. und

Donnerstag, 06.02.

10:00 Uhr



Veranstaltungen

Fortsetzung

- Sonntag, 09.02.** **Der eingebildete Kranke** – das letzte Werk Victor Hugos.
16:30 Uhr Gespielt vom Theater Tredeschin, Stuttgart.
- Samstag, 15.02.** **Reineke Fuchs von Johann Wolfgang v. Goethe**
16:30 Uhr Dargeboten von Thomas Teichmann und Dietmar Ziegler.
- Sonntag, 16.02.** »Circulo« Das **trio jeudi** mit Mirjam Bucher, Violine;
16:30 Uhr Christopher Jöckel, Violoncello und Friedbert Holtz, Klavier,
spielt Joaquin Turina: Circulo, Fantasia para Piano,
Violin y Violoncello Op.91. Joseph Haydn: Trio Es-Dur
Hob. XV:29 und Robert Schumann: Trio F-Dur Op. 80.
- Mittwoch, 19.02.** **Das Quellenwunder** – ein Märchen von Rudolf Steiner
16:30 Uhr in eurythmischer Darstellung.
Dargeboten von SchülerInnen der Waldorfschule Uhlandshöhe.
- Sonntag, 23.02.** Das **Fagottquartett ffff** mit Anke Eich, Martin Haardt,
16:30 Uhr Katrin Kaspari und Wolfgang Riedißer spielt Werke u.a. von
Gabrieli, Corelli, Haydn, Prokofjew, Wagenseil, Rachmaninow.
- Dienstag, 25.02.** **Heitere Eurythmie zu Fasching** zum Schmunzeln und Lachen.
16:00 Uhr Eurythmeum Stuttgart.
- Sonntag, 01.03.** **Brahms – ein Lebensportrait**
16:30 Uhr Moderiertes Klavierkonzert mit Leonardo Fuhrmann.
- Sonntag, 08.03.** »Abend der Zauberkunst« mit Preisträgern der Vorent-
16:30 Uhr scheidungen für die Deutschen Meisterschaften.
Mit dabei: Zauberer Finn (2. Platz Jugendmeisterschaften),
Nikolai Striebel (punkthöchste Darbietung),
Jaana (1. Platz Allgemeine Magie) u.a.
- Donnerstag, 19.03.** **Eurythmieabschluss der 12. Klasse**
10:00 Uhr der Waldorfschule Silberwald.
und Freitag, 20.03.
19:30 Uhr

- »**Die Nacht ist zum Tanzen da**«
Die **Freiburger Haiducken** – mit Klezmer und Balkanmusik.
Eine Veranstaltung des Bürger- und Kulturvereins Birkach.
- Akkordeonorchester** – Herausragende Akkordeonisten spielen
Werke von Weber, Saint-Saëns, Atarov, Piazzolla und Bach.
Leitung: Thomas Bauer.
- Peter und der Wolf** von Sergei Prokofjew. Eurythmisch
dargeboten vom Lichteurythmie-Ensemble, Arlesheim.
Leitung: Thomas Sutter.
- Chorkonzert am Vorabend zum Palmsonntag**
Missa Sanctae Caeciliae von Joseph Haydn (1732-1809)
Chor und Orchester der Filderklinik.
Leitung: Monica Bissegger.
Eintritt: 15 €, Studierende: 10 €, Kinder frei.
- Lesungen in Vorbereitung auf Ostern** aus: »Die drei Jahre« von
Emil Bock und die entsprechenden Texte aus den Evangelien.
In der Kapelle – Ebene 0.
- Ausstellungseröffnung SeelenSpiegel** – Malerei und Objekte.
Leona Flurschütz, Stuttgart.
Zu sehen bis 12.07.2020, täglich geöffnet 9:00 bis 18:00 Uhr.
- Ludwig van Beethoven zum 250. Geburtstag (1770–1827)**
Frühlingssonate und Kreutzer-Sonate.
Alex Jussow, Violine und Andrej Jussow, Klavier.
- Der Torffaser-Impuls** – ein Rückblick auf eine Forschungs-
aufgabe von Rudolf Steiner. Vortrag von Walter Fessler.
- Samstag, 21.03.**
19:00 Uhr
- Samstag, 28.03.**
19:00 Uhr
- Sonntag, 29.03.**
16:30 Uhr
- Samstag, 04.04.**
16:30 Uhr
- Sonntag, 05.04.**
bis Sonntag 12.04.
16:30 Uhr
- Montag, 13.04.**
16:30 Uhr
- Sonntag, 19.04.**
16:30 Uhr
- Mittwoch, 22.04.**
16:30 Uhr

Wir freuen uns über Ihre Spenden für unsere kulturellen Veranstaltungen.

Veranstaltungen

Fortsetzung

- Samstag, 25.04. Zaubergala mit Topas**
19:00 Uhr *Eine Veranstaltung des Bürger- und Kulturvereins Birkach.*
- Sonntag, 03.05. »Nacht« – es singt das Stuttgarter Liederspiel**
16:30 Uhr Mit Fanie Antonelou, Sopran; Anne Greiling, Alt; Andreas Weller, Tenor; Florian Götz, Bass und Götz Payer, Klavier. Werke von Brahms, Rheinberger, v. Herzogenberg, Schumann und anderen.
- Freitag, 15.05. Der kleine Horrorladen**
19:30 Uhr Ein Musical von Alan Menken und Howard Ashman.
Samstag, 16.05. Eine Produktion des
11:00 Uhr Paracelsus-Gymnasiums-Hohenheim.
Sonntag, 17.05.
Montag, 18.05.
Dienstag, 19.05.
jeweils 19:30 Uhr
- Samstag, 16.05. New Irish Folk – Cara**, die international bekannte Celtic Folk-Band, spielt auf historischen Instrumenten.
19:00 Uhr *Eine Veranstaltung des Bürger- und Kulturvereins Birkach.*
- Donnerstag, 21.05. Boccherini-Quintett.** Streichquintett in C-Dur D. 956 von Franz Schubert. Ausführende: Bertram Schade und Christine Ivanovic, Violine; Constanze Knapp, Viola; Irene Genal und Regine Friederich, Cello.
- Sonntag, 14.06. Les Goûtes-Réunis (Der Vermischte Geschmack)**
16:30 Uhr Werke aus italienischem und französischem Barock von M.R. Delalande, A. Vivaldi, F. Couperin und J. Ch. F. Bach. Antipe da Stella, Traversflöte und Han-na Lee, Cembalo.
- Sonntag, 21.06. Kammerorchester arcata stuttgart.** Leitung: Patrick Strub.
16:30 Uhr *Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem BKV-Birkach.*

Sonnenwende – wir feiern am Feuer.
Auf der Terrasse der Tagespflege Ebene 3.

Montag, 22.06.
19:00 Uhr

Klavierrezital mit Alexander Shtuko, Moskau mit Werken von Beethoven, Schumann, Zaderatsky und Rachmaninow.

Mittwoch, 24.06.
16:00 Uhr

Johannifeier

Sonntag, 28.06.
16:30 Uhr

Unsere Ausstellungen:

Täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr zu sehen.

› »Neue Flügel« – Malerei
Irene Amerbacher
 26.01. bis 05.04.2020



› SeelenSpiegel – Malerei und Objekte
Leona Flurschütz, Stuttgart
 13.04. bis 12.07.2020



› Dauerausstellung: »Das Turmalinzimmer«
 mit zahlreichen herausragenden und seltenen Querschnittserien madagassischer Turmaline.



VERSORGUNGSKONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT



GESUNDHEITZENTRUM
STUTTGART-OST



SCarstens Sanitätshaus

WO SPEZIALISTEN HELFEN!

Kompetent, schnell und zuverlässig –
Ihr Partner für Mobilität und Gesundheit.

- ORTHOPÄDIETECHNIK
- REHATECHNIK
- MEDIZINISCHER FACHHANDEL
- HEMOCARE

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und helfen fachlich fundiert und schnell. Wir besuchen Sie wöchentlich. Geben Sie auf Ihrem Stockwerk Bescheid und wir sind umgehend für Sie da.

REHA + ORTHOPÄDIE
Florianstraße 18-20
70188 Stuttgart
Tel: 0711-92549-0
Fax: 0711-260848

HEMOCARE
Florianstraße 18-20
70188 Stuttgart
Tel: 0711-92549-5
Fax: 0711-9254966

SANITÄTSHAUS
Florianstraße 20
70188 Stuttgart
Tel: 0711-92549-14
Fax: 0711-9254928

**SANITÄTSHAUS
„IM MARIENPARK“**
Eierstraße 46
70199 Stuttgart
Tel: 0711-64980-29
Fax: 0711-64980-71

**IM KLINIKUM
ESSLINGEN**
Hirschlandstraße 97
73730 Esslingen
Tel: 0711-31032391
Fax: 0711-3109141